

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

Bergedorf
Bille

SOMMER 2026



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Nachbarschaftsfeste
Gemeinschaft feiern

Bille-Lotsen
Hilfe beim Ankommen

Artenvielfalt
Natur im Quartier

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

eine Genossenschaft lebt vom Miteinander. Wir zeigen Ihnen, wie wir Gemeinschaft gestalten und weiterentwickeln.

Im Juni findet die 65. ordentliche Vertreterversammlung statt. Die gewählten Vertreter*innen kommen als höchstes Organ zusammen, um wichtige Entscheidungen zu treffen. Eine hohe Beteiligung stärkt unsere demokratische Basis (S. 3).

Gemeinschaft entsteht durch Begegnung – im Alltag oft zu selten. Deshalb unterstützen wir selbst organisierte Nachbarschaftsfeste mit Eventmobilier und Zuschüssen. So schaffen wir Räume für Austausch und neue Kontakte (S. 4).

Ein neues Projekt knüpft daran an: die Bille-Lotsen. Ehrenamtliche begleiten Neuzugezogene, erleichtern das Ankommen und fördern den Austausch im Quartier (S. 8).

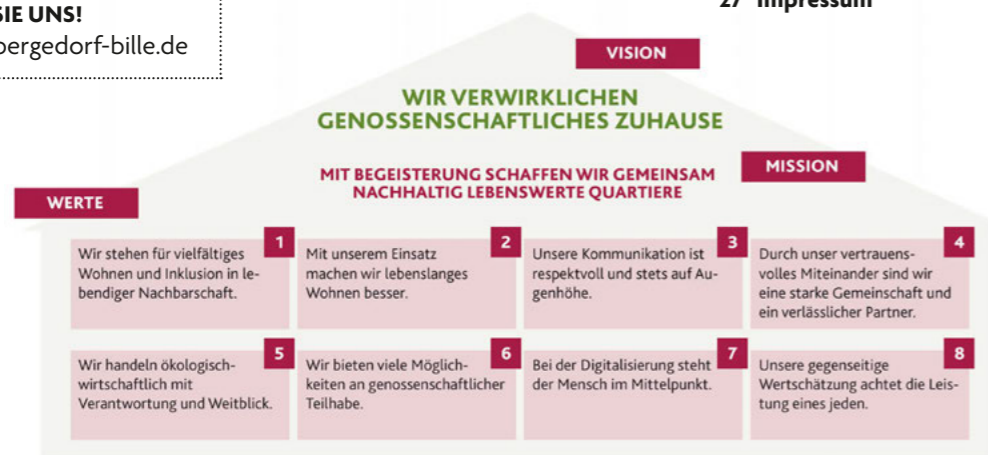
Der Klimawandel macht Anpassungen notwendig. Die Bergedorf-Bille setzt auf mehr Artenvielfalt in den Außenanlagen und entwickelt naturnahe, klimaresiliente Flächen – für mehr Lebensqualität und Nachhaltigkeit (S. 10 f., 14).

Ergänzt werden die aktuellen Themen durch Erinnerungen unseres ehemaligen Vorstandsvorsitzenden: Martin Marburg blickt auf 37 Jahre zurück und gibt Einblicke in prägende Entwicklungen (S. 12 f.).

Zudem fördert unsere Stiftung mit dem Aktionsfonds „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ Projekte, die Menschen verbinden. Bringen Sie gerne eigene Ideen ein!

Engagement, Austausch und Verantwortung prägen unsere Genossenschaft – heute und in Zukunft.

SCHREIBEN SIE UNS!
marketing@bergedorf-bille.de



INHALT

Aus unserer Genossenschaft

- 3 **65. Vertreterversammlung**
- 4 **Nachbarschaftsfeste**
- 6 **Versicherungen**
- 7 **Baugeschehen aktuell**
Zahlungsverkehr
Mängel zeitnah melden
- 8 **QuartierMitWirkung**
Bille-Lotsen
- 10 **Mehr Natur im Quartier**
- 12 **Geschichte der Bergedorf-Bille**
Martin Marburg erinnert sich
- 14 **Bauen mit Blick auf morgen**
Schwammstadt
- 15 **Spielplätze**
- 16 **Freizeittipps**
- 18 **Besondere Orte in und bei Bergedorf**
Bergedorf vom Wasser aus entdecken
- 20 **Engagement in der Bergedorf-Bille**
Ngozi Utoh-Samuel

Aus unserer Stiftung

- 21 **Aktionsfond Einsamkeit**
- 22 **Katrin Reimann**
- 28 **Programm**

Leben in Hamburg

- 23 **Service**
- 25 **Klare Worte**
- 26 **Adressen, die weiterhelfen**
- 27 **Rätselspaß**
Ratespaß für Klein und Groß
- 27 **Impressum**

65. ordentliche Vertreterversammlung

Die gewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertreter unserer Genossenschaft werden am **Dienstag, den 23. Juni 2026**, zur 65. ordentlichen Vertreterversammlung zusammenkommen



Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Vorlage des Lageberichtes des Vorstandes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang)
2. Bericht des Aufsichtsrates über
 - a) die Prüfung des Jahresabschlusses sowie
 - b) die sonstige Aufsichtsratsstätigkeit
3. Bericht über die durchgeführte gesetzliche Prüfung durch den zuständigen Prüfungsverband, den „VNW – Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.“
4. Beratung über
 - a) den Lagebericht des Vorstandes
 - b) den Bericht des Aufsichtsrates
 - c) den Prüfungsbericht des „VNW – Ver-

band norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.“

5. Beschlussfassung über
 - a) die Feststellung des Jahresabschlusses 2025
 - b) die Verwendung des Bilanzgewinns
 - c) die Entlastung des Aufsichtsrates
 - d) die Entlastung des Vorstandes
6. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern; in diesem Jahr scheidet turnusmäßig aus: Lars Poggensee, Petra Scheppach, Marion von Thienen
7. Wahl der Mitglieder des Berufungsausschusses (§ 10 Abs. 4 der Satzung); bisherige ständige Mitglieder: Hartmut Fischer und Marion Ziehe; bisherige erste Vertreterin: Ilse Omniczynski; bisheriger zweiter Vertreter: Dirk Seemann

Ein **Vorabdruck des Jahresabschlusses und Lageberichts 2025** liegt gemäß den Erfordernissen des § 36 (1) unserer Satzung in der Geschäftsstelle aus und steht seit dem 27. Mai 2026 auf unserer Website zur Verfügung.

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr 2025 in Form eines **digitalen Geschäftsberichts 2025** erhalten Sie unter www.gb2025.bergedorf-bille.de



An der Vertreterversammlung selbst dürfen nur die gewählten Vertreter*innen teilnehmen. Die ergänzende Bekanntgabe der Tagesordnung an dieser Stelle dient der umfassenden Information unserer Mitglieder.

Ihr Sommerfest im Quartier

Das gute Wetter lockt uns vor die Tür. Warum nicht auch zusammen an einen Tisch? Nachbarschaftsfeste haben in unserer Genossenschaft Tradition. Wir helfen gern bei der Organisation

Mal wieder schnacken – über Kinder, Garten und Alltag. Und über das, was das Wohnen in der Genossenschaft ausmacht. Wenn es darauf ankommt, ist jemand da. Jemand, der die Pflanzen gießt oder einfach fragt: „Alles okay?“ So fühlt sich gute Nachbarschaft an. Für manche ist das ein schönes Extra, für andere fast wie Familie. In der Genossenschaft zählt das Miteinander: sich kennen, sich helfen, gemeinsam feiern. Wie wäre es also mit einem Nachbarschaftsfest? Jetzt ist die beste Zeit, es anzugehen.

Nachbarschaftsfeste sind mehr als ein netter Sommertag mit Kaffeetafel. Selbst im kleinen Rahmen gewinnen alle: Feste bringen Menschen zusammen, schaffen Nähe und hinterlassen bleibende Erinnerungen. Oft reichen schon wenige Stunden, damit sich das Miteinander für Wochen – manchmal sogar Jahre – spürbar verändert. Nicht wenige sprechen deshalb von einem „Gamechanger“, einem echten Wendepunkt im Miteinander.

Im Grunde ist es ganz einfach: Wer sich auf dem Fest begegnet, grüßt sich am nächsten Tag auch im Treppenhaus. Man weiß plötzlich, wer Hilfe gebrauchen könnte – und wer gerne hilft. Aus einem kurzen Nicken wird ein Schnack, aus einem Gespräch ein vertrautes Miteinander. Und manchmal entsteht genau das, was vielen im Alltag fehlt: das Gefühl, nicht allein zu sein.

Gemeinsamkeit planen

Feiern kann man in allen Wohnanlagen der Bergedorf-Bille – in einem unserer 17 Nachbarschaftstreffpunkte ebenso wie im begrünten Innenhof oder in einer ruhigen Sackgasse. Mit ein paar Ideen lassen sich viele Orte drinnen und draußen in stimmungsvolle Festplätze verwandeln: Etwas Dekoration, ein paar Tische und stimmungsvolles Licht für die Abendstunden genügen oft schon.

Bereits bei der Planung zeigt sich die Stärke der Gemeinschaft. Laden Sie Ihre Nachbarinnen und

Nachbarn ein, sich einzubringen. Fragen Sie persönlich oder per Aushang nach Talenten im Haus: Gibt es Musiker, Hobbykünstler oder kreative Köpfe? Wer hat Lust zu helfen? Auch Kinder können beim Gestalten von Einladungsflyern, bei der Dekoration oder beim Schmücken mit anpacken. So entstehen Gemeinschaft und Vorfreude schon Wochen vor dem Fest.

Gut zu wissen: In der Genossenschaft müssen Sie nichts allein stemmen. Ein kleines nachbarschaftliches Festkomitee hilft, Aufgaben zu verteilen und vor Ort den Überblick zu behalten. Bei Materialbeschaffung und Ausstattung unterstützt die Genossenschaft mit Checklisten, organisatorischer Beratung und praktischer Hilfe (siehe Infokasten).

Mit einem Vorlauf von vier bis sechs Wochen stellt die Bergedorf-Bille gern Bierzeltgarnituren, Pavillons oder Sonnenschirme bereit und hilft, wenn möglich, beim Transport sowie beim Aufbau. Der Hausverwalter weiß, wo sich Strom- und Wasseranschlüsse befinden. Zudem gibt es einen finanziellen Zuschuss pro teilnehmender Person.

Was trägt zur Unterhaltung bei?

Und wie sieht das Programm aus? Ob gemeinsames Frühstück, Grillabend oder Hoffest bei Kaffee und Kuchen – die Entscheidung liegt ganz bei Ihnen. Unabhängig von der Altersgruppe steht vor allem eines im Mittelpunkt: der Klönschnack.

Kleine Aktionen können das Fest bereichern: eine Schnitzeljagd durchs Quartier, eine kulinarische Weltreise am Büfett, ein Flohmarkt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern oder eine musikalische Kostprobe vom Gitarrenlehrer aus dem Dachgeschoss. Und überhaupt: Wer ist zuletzt in unsere Wohnanlage eingezogen? Wer lebt schon lange hier, hat vielleicht alte Fotos und kann erzählen, wie es mal war? Welche Orte im Viertel sind besonders beliebt? Was wünschen sich alle für die kommen-



Illustration: Sacha Pollach, Kristian Kutschera

den Jahre? So entstehen ganz nebenbei Gespräche, auch mit neuen Nachbarinnen und Nachbarn.

Am Ende ist es genau diese Mischung aus Begegnung, Beteiligung und Leichtigkeit, die ein Fest unter Nachbarn ausmacht. Es bleibt ein gutes Gefühl: neue Bekanntschaften, mancher Aha-Moment und Freundschaften, die wachsen. Natürlich gibt es im Vorfeld einiges zu organisieren und Fragen zu klären. Mit ein paar Helferinnen und Helfern und der Genossenschaft im Rücken bleibt der Aufwand jedoch überschaubar.

Jedes Quartier der Bergedorf-Bille hat Potenzial – und vielleicht geben gerade Sie den entscheidenden Impuls, um Ihre Nachbarschaft mit einem Sommerfest zu beleben. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt.

Hilfe bei der Planung

Die Genossenschaft braucht idealerweise sechs Wochen Vorlauf, um beim Termin tatkräftig zu unterstützen. Auf unserer Website finden Sie unter Service > Nachbarschaftsfeste ausführliche Informationen:

- Leitfaden zur Planung
- Checkliste für die Organisation
- Kontaktformular für Nachbarschaftsfeste
- Anfragen senden Sie bitte direkt an nachbarschaftsfeste@bergedorf-bille.de



MELDEN SIE IHR FEST AN

Nutzen Sie vorzugsweise die Service-App, wenn Sie Ihr Nachbarschaftsfest anmelden und unser Eventmobiliar nutzen möchten. Verwenden Sie für Ihr Anliegen einfach die Vorlage. Wir melden uns dann bei Ihnen. Reichlich Tische und Bänke sind vorhanden.

Wer zahlt im Schadensfall?

Diese Versicherungen schützen vor hohen Kosten

Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit reicht: Eine nicht vollständig gelöschte Zigarette oder eine Kerze setzt Möbel in Brand. Das Feuer breitet sich aus, Rauch zieht durch die Wohnung und ins Treppenhaus, auch Nachbarwohnungen können betroffen sein. Schnell stellt sich die Frage: Wer kommt für die Schäden auf?

Private Haftpflichtversicherung

Entstehen Schäden bei anderen – etwa in der Nachbarwohnung oder am Gebäude –, haften Sie grundsätzlich selbst. Schon einfache Missgeschicke können hohe Schadensersatzforderungen nach sich ziehen.

Ein Zimmerbrand kann dazu führen, dass mehrere Wohnungen saniert werden müssen, dass Wände und Decken durch Rauch und Ruß beschädigt und Gemeinschaftsbereiche betroffen sind. Die daraus entstehenden Kosten erreichen

schnell hohe, im Einzelfall existenzbedrohende Summen.

Die private Haftpflichtversicherung übernimmt berechnete Schadensersatzforderungen und wehrt unberechtigte Ansprüche ab. Sie zahlt damit zu den wichtigsten Absicherungen im Alltag und sollte in keinem Haushalt fehlen.



Hausratversicherung

Eigene Möbel, Elektrogeräte oder Kleidung sind nicht über den Vermieter abgesichert. Werden sie durch Feuer, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl oder andere Gefahren beschädigt, ersetzt die Hausratversicherung den entstandenen Schaden. Gerade bei einem Zimmerbrand kann der gesamte Hausrat betroffen sein – die finanziellen Verluste sind entsprechend erheblich.

Die Bergedorf-Bille hat ihre Gebäude gegen Schäden versichert, die durch Feuer, Sturm und Hagel oder Leitungswasser entstehen. Für Schäden am Eigentum eines Mieters kommt die Wohngebäudeversicherung nicht auf.

Elementarschadenversicherung

Schäden durch Naturereignisse wie Starkregen, Überschwemmung oder Rückstau sind durch die Hausratversicherung in der Regel nicht abgedeckt. Eine zusätzliche Elementarschadenversicherung kann diesen Schutz sinnvoll ergänzen – insbesondere in risikobehafteten Lagen.

Unser Fazit

Schäden wie ein Zimmerbrand entstehen oft schneller als erwartet und können erhebliche Kosten verursachen. Daher ist es wichtig, die eigene Absicherung realistisch zu prüfen.

Eine private Haftpflichtversicherung ist eine grundlegende Absicherung, auf die praktisch nicht verzichtet werden kann. Um das eigene Eigentum zuverlässig zu schützen, ist eine Hausratversicherung ratsam.



Foto: KI generiert, Icon: allfanz - FlatIcon



So kommt Ihre Zahlung direkt richtig an

Seit 2025 hat jeder Vertrag bei uns – ob für die Wohnung, den Stellplatz, die Fahrradbox oder Ihre Mitgliedschaft – eine eigene virtuelle Bankverbindung (VIBAN).

Bitte nutzen Sie für jede Zahlung an uns ausschließlich die im jeweiligen Schreiben angegebene VIBAN.

So wird Ihre Zahlung automatisch korrekt zugeordnet. Das reduziert den Verwaltungsaufwand und hilft, die Kosten stabil zu halten.



Mängel bitte sofort melden

Wenn Sie Beschwerden über die Qualität von Arbeiten haben, ist der Technische Service Ihre Anlaufstelle. Sind Sie beispielsweise mit der beauftragten Treppenhausreinigung oder dem Winterdienst unzufrieden? Dann informieren Sie bitte umgehend unsere Mitarbeitenden! Nutzen Sie hierfür auch rund um die Uhr unsere Service-App.

Nur so können wir Mängel überprüfen, Nachbesserungen veranlassen oder Rechnungen anpassen. Späte Hinweise – etwa erst nach der jährlichen Betriebskostenabrechnung – können oft nicht mehr berücksichtigt werden. Ihre zeitnahe Rückmeldung hilft, die Qualität für alle zu sichern.

Icons: Noun Project, Slantlabs - FlatIcon

Baugeschehen aktuell

2



Mit unserem Einsatz machen wir lebenslanges Wohnen besser



Die Reihenhäuser Ladenbeker Furtweg 16–22 wurden neu gedämmt.

- Billstedt:** Umstellung der Heizungsanlagen auf Fernwärmeversorgung bis Herbst. +++
- Mümmelmannsberg:** Strangsanierung im westlichen Bestand läuft planmäßig. Bauabschnitt 3 (Max-Pechstein-Straße 34) ist gestartet. 4. Abschnitt ist in Planung. Neugestaltung der Außenanlagen wird geplant. +++
- Fanny-Lewald-Ring 77–109:** Erneuerung der Heizungsanlage voraussichtlich in 2026 abgeschlossen. +++
- Fanny-Lewald-Ring 141–151, Lilo-Gloeden-Kehre 2+4:** Modernisierung der Heizungsanlage bis 2027. +++
- Ladenbeker Furtweg 150–156:** Sanierung des Hochhauses wurde begonnen. Gebäudehülle wird energetisch ertüchtigt, Versorgungs- und Entsorgungsleitungen werden saniert, Bäder erneuert. Einrichtung einer Baustraße im rückwärtigen Bereich. +++
- Ladenbeker Furtweg 13–23:** Neugestaltung der Außenanlagen in Planung. +++
- Lohbrügger Landstraße 175–179:** Sanierung der Tiefgarage in 2026. +++
- Lohbrügger Landstraße 161–165:** Neugestaltung der Außenanlagen gestartet. +++
- Dünenweg:** Bohrungen für das Geothermiefeld abgeschlossen. Erneuerung der Energiezentrale läuft. Rückkühlwerke entstehen auf dem Dach des Ladenbeker Furtweg 14. Außenanlagen entlang der Ringstraße werden hergerichtet. +++
- Kirschgarten:** Sanierung der Elektroanschlüsse wird 2026 abgeschlossen. Quartiersentwicklung inkl. Nahwärmenetz wird weiter konkretisiert. +++
- Plettenbergstraße 3–11, 4–20:** Sanierung der Laubengänge gestartet. +++
- Wiesnerring:** Planung für Nahwärmeversorgung wird konkretisiert. Bauabschnitt (BA) 1 und 2 sind fertig. BA 3 (Häuser 4–10): Arbeiten zur Erneuerung der Gebäudehüllen und Balkone sowie Installation von PV-Anlagen laufen. +++
- Bergedorfer Straße 118:** Start der Umbauarbeiten (ehemaliges Büro) voraussichtlich im Herbst. +++
- Bergedorfer Straße 122 a:** Planung der energetischen Modernisierung abgeschlossen. +++
- Habermannstraße:** Hydraulischer Abgleich der Heizkörper im zweiten Halbjahr. +++
- Goerdelerstraße 1–7:** Außenanlagen werden neu gestaltet. +++
- Binnenfeldredder:** Erneuerung der Außenanlagen im zweiten Halbjahr. Sanierung der Tiefgarage in 2026. +++
- Weizenring (Geesthacht):** Neubau von 16 System-Reihenhäusern. Fertigstellung voraussichtlich Herbst/Winter 2026. Vermietungsstart offen. +++

Mitglieder packen an:

Bille-Lotsen starten im Quartier

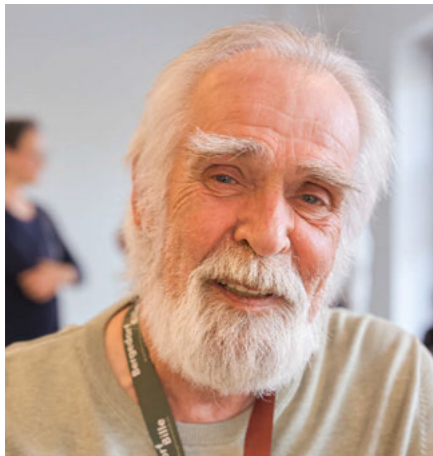
6



Wir bieten viele Möglichkeiten an genossenschaftlicher Teilhabe



Bille-Lotsen am Start: Ute Pohlmann, Christa Ohlmeyer, Jürgen Burmester, Carola Kludasch, Berndt Breidenbach (von links). Sie möchten Mitglieder unterstützen und etwas für die Gemeinschaft in der Genossenschaft tun.



„Wer nicht aus seiner Hütte herauskommt, wird einsam. Deshalb engagiere ich mich.“ Bille-Lotse Jürgen Burmester.

Rund 30 Mitglieder kamen am 11. April im Treffpunkt am Binnenfeldredder zusammen. Vorgestellt wurde ein neues Projekt: die Bille-Lotsen. Dahinter stehen ehrenamtlich aktive Mitglieder, die – ganz im Sinne der genossenschaftlichen Selbsthilfe – andere im Quartier unterstützen wollen. Das Projekt soll Nachbarschaft, Orientierung im Quartier und den Austausch innerhalb der Genossenschaft fördern.

Bei Kaffee und Kuchen kamen die Teilnehmenden schnell ins Gespräch. Doch die Veranstaltung bot mehr als ein nachbarschaftliches Treffen: Aus vielen Ideen zum neuen Leitbild der Genossen-

schaft ist das Konzept der Bille-Lotsen entstanden. Neuzugezogene oder Nachbar*innen, die Fragen zur Genossenschaft haben, werden von anderen Mitgliedern ehrenamtlich unterstützt.

Engagement aus der Nachbarschaft

„Die Bergedorf-Bille ist eine große Genossenschaft mit fast 10.000 Wohnungen und rund 25.000 Mitgliedern“, sagte Vorstand Marko Lohmann zur Begrüßung. „Wir können nicht überall vor Ort sein.“ Umso mehr freute er sich über Mitglieder, die künftig als Lotsen im Stadtteil aktiv werden: „Ein großartiger Impuls, von sol-



SPRECHSTUNDE

Berndt Breidenbach, Bille-Lotse und Vertreter, bietet für Lohbrügge-Nord eine regelmäßige Sprechstunde an.
Wo: Treffpunkt Binnenfeldredder 40 c
Wann: Jeden 1. Montag im Monat, 19:30–20:30 Uhr

chen Aktivitäten lebt die Genossenschaft!“ Ihr Engagement sei zugleich eine Antwort auf die Frage, was eine Genossenschaft ausmache: mit anpacken, sich einbringen, Selbsthilfe leben.

Für solche Initiativen stellt die Genossenschaft eigene Räume bereit: 17 Nachbarschaftstreffpunkte betreibt die Bergedorf-Bille-Stiftung. Geschäftsführerin Cornelia Springer-Fouad stellte deren Arbeit vor. Mehr als 100 Ehrenamtliche organisieren dort Angebote wie Spieltreffs, Kochgruppen oder gemeinsame Ausflüge. Neue Ideen sind jederzeit willkommen. Die Treffpunkte bieten nicht nur Raum für Begegnung, sondern auch die Möglichkeit, das eigene Wohnumfeld aktiv mitzugestalten.

Gemeinsam gegen Einsamkeit

Ein Schwerpunkt der Stiftung liegt auf der Mitwirkung im „Bündnis gegen Einsamkeit“. Auch die Bille-Lotsen verfolgen dieses Ziel. Initiator Berndt Breidenbach, Mitgliedervertreter und seit Jahren im Quartier Habermannstraße aktiv, berichtete von seinen Erfahrungen.

Er gründete eine WhatsApp-Gruppe, informiert über Themen der Genossenschaft und organisiert gemeinsam mit

seiner Frau nachbarschaftliche Treffen. Die Rolle der Bille-Lotsen beschreibt er klar: „Wir sind keine Mitarbeitenden der Genossenschaft, aber ansprechbar für Fragen im Alltag.“ Er habe stets ein „offenes Ohr“. Breidenbach kündigte regelmäßige Sprechstunden im Treffpunkt an und lud zum nächsten Treffen der Arbeitsgruppe Bille-Lotsen Ende April ein. Das Prinzip dahinter ist einfach: Mitglieder unterstützen Mitglieder – und jede und jeder kann Teil dieses Netzwerks werden.

Persönliche Stimmen aus dem Quartier

Im Anschluss tauschten sich die Teilnehmenden weiter aus. Inge Fettin, 85, lebt seit 1964 in der Habermannstraße. Früher organisierte sie dort zahlreiche fröhliche Feste. Heute möchte sie sich wieder stärker engagieren, denn aus ihrer Sicht fehlt es zunehmend an Gemeinschaft.

Auch Bille-Lotsin Ute Pohlmann sieht Handlungsbedarf: „Man lebt nebeneinanderher und kennt sich kaum.“ Neu Eingezogene hätten meist viele Fragen. „Dafür sind wir Bille-Lotsen da.“ Künftig sollen neue Mitglieder einen Hinweis bekommen, wenn es in ihrer Nähe einen Lotsen gibt.

DIE BILLE-LOTSEN SIND DA!

Bille-Lotsen und -Lotsinnen sind engagierte Mitglieder, die sich für ein lebendiges Miteinander einsetzen. Sie unterstützen ihre Nachbar*innen bei Fragen rund ums Wohnen in der Genossenschaft.

Besonders neue Mitglieder profitieren: Die Lotsen helfen beim Ankommen im Quartier, geben Orientierung und informieren über Beteiligungsmöglichkeiten in der Genossenschaft.

Wer Interesse hat, selbst aktiv zu werden, kann sich melden oder das Projekt im Quartier bekannt machen.

Kontakt:
billelotse@bergedorf-bille.de

Jürgen Burmester aus Bergedorf-West engagiert sich aus persönlicher Motivation. Berichte über zunehmende Einsamkeit hätten ihn „wach werden lassen“. Wenn er von jemandem wisse, der sehr allein sei, würde er ihn ansprechen. „Klar, wer nicht aus seiner Hütte herauskommt, wird einsam.“

„Von den Kriegen in der Welt bis zur wachsenden Einsamkeit in den Quartieren: Viele Mitglieder erzählen mir, dass sie die täglichen Nachrichten bedrückend finden“, sagt Sabine Brahms, Ansprechpartnerin für QuartierMitWirkung. „Aber wir können auch in kleinen Schritten etwas bewirken. Nicht mutlos werden – das ist meine Devise.“ Die Bille-Lotsen, meint sie, seien ein tolles Beispiel dafür.

Projekt mit Perspektive

Die Veranstaltung endete in einer angelegten, positiven Atmosphäre. Einsamkeit spielte an diesem Nachmittag keine Rolle. Damit das so bleibt, wollen die Beteiligten aktiv werden.

Geplant ist, neue Mitglieder künftig gezielt auf Bille-Lotsen in ihrer Nähe hinzuweisen. Erste Engagierte gibt es bereits im Quartier Habermannstraße und in Bergedorf-West.



Vorstandsmitglied Marko Lohmann: „Von solchen Aktivitäten lebt die Genossenschaft!“

Für mehr Natur im Quartier



5

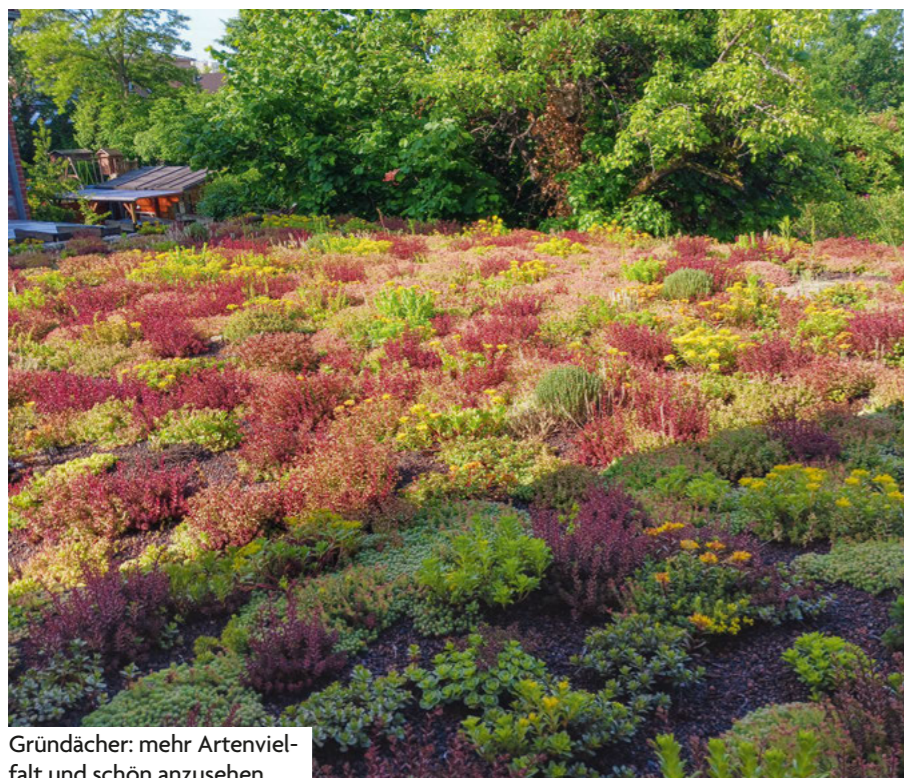


Wir handeln ökologisch-wirtschaftlich mit Verantwortung und Weitblick

Es sind oft die kleinen Dinge, die den großen Unterschied machen: ein bunter Schmetterling, der über eine Wiese flattert, das Summen einer Biene am Blütenrand oder das morgendliche Zwitschern im Baum. Solche Erlebnisse bereichern unser Wohnumfeld und machen es zu einem Ort, an dem wir uns wohlfühlen. Hier setzen unsere neuen Ideen an: Wir gestalten unsere Außenflächen naturnäher und fördern die Artenvielfalt im Quartier.



Auf mageren Böden blüht es besonders stark (Dünenweg).



Gründächer: mehr Artenvielfalt und schön anzusehen.

Warum brauchen wir mehr Artenvielfalt?

Viele kennen das: Der Rasen wird regelmäßig gemäht, aber es summt und flattert kaum noch. Die Natur braucht wieder mehr Raum für tierische und pflanzliche Nachbarn – für Wildbienen und Schmetterlinge, für Vögel, Igel und viele andere kleine Tiere, die früher überall selbstverständlich vorkamen. Wenn es vielen Arten gut geht, profitieren wir am Ende alle: Unsere Gärten werden bunter, widerstandsfähiger gegen Hitze und Trockenheit und laden zum Verweilen ein.

Das Schöne daran: Fast jede Grünfläche kann mit einfachen Maßnahmen zum Lebensraum werden, auch ein Balkon, eine kleine Blüh-Insel zwischen den Wegen oder ein Gründach. Die Umgestaltung der Außenflächen wird dabei so geplant, dass sie im Rahmen der bisherigen Pflegekosten möglich ist.

Fotos: Gesellschaft für ökologische Planung (GOP), Icons: Noun Project

Was verändert sich konkret?

Unsere neuen Konzepte leihen sich Vorbilder aus der Natur: Statt auf immergrünen gemähten Rasen setzen wir zukünftig stärker auf blühende Wiesen, heimische Stauden und Sträucher wie zum Beispiel Weißdorn, Holunder, Schlehe oder Salweide. Auch Hecken aus Buchen oder Hainbuchen bieten Tieren Verstecke und Nahrung. Obstbäume und Beerensträucher haben einen besonderen Wert: Sie bieten Blüten für Insekten und bereichern das Wohnumfeld mit ihren Früchten, an denen sich alle erfreuen können.

Kleine ergänzende Elemente wie Mulden, Sandflächen, Stapel aus Zweigen oder Stammholz bieten zahlreichen Arten Schutz und Unterschlupf und sind für uns kein zusätzlicher Aufwand.

Für mehr Vielfalt setzen wir als Genossenschaft in den kommenden Jahren schrittweise nachhaltige Grünanlagen-Konzepte um. Dabei unterstützt uns die GÖP – Gesellschaft für ökologische Planung e. V. (www.goep.hamburg), einer der Naturschutzverbände in Hamburg. Das Konzeptpapier kann auf unserer Website heruntergeladen werden unter Service > Downloads.

Und was kann ich selbst tun?

Nicht nur als Gemeinschaft werden wir aktiv, sondern alle können mithelfen. Oft reichen schon kleine Änderungen am Gewohnten in Gärten und auf Balkonen:

- Stängel stehen lassen: Wer im Herbst nicht alles kurz schneidet, hilft Insekten



Mohn und Kornblumen: Abwechslungsreiche Blühflächen bereichern das Wohnumfeld.



Mietergärten: Oasen für Pflanzen, Tiere und Menschen in der Stadt.

und Vögeln. In hohlen Stücken von Sonnenblumen, Disteln oder Stauden überwintern viele Tiere.

- Heimische Büsche pflanzen: statt Thuja und Kirschlorbeer lieber Ginster und Hagebutte wählen, die Tieren Nahrung bieten.
- Kleinbiotope schaffen: ganz einfach aus Holzstücken, Zweigen und Steinen als „Wohnraum“ und Rückzugsort für Kleinsttiere.
- Schmetterlingskasten oder Insektenhotel anbringen: Das bringt Leben auf Balkon oder Terrasse und macht Freude beim Beobachten. Bausätze gibt es einfach zu kaufen und kostenlose Anleitungen online. Oder noch besser: Kommen Sie einfach zum gemeinsamen Bauen am 12. Juni 2026 von 14 bis ca. 18 Uhr.
- Ein Sandarium für Bienen anlegen: Eine einfache Kiste mit Sand zieht bodenbrütende Wildbienen an. Das klappt auf dem Balkon genauso wie im Garten.

Und für die nächste Bepflanzung von Blumenkästen und Beeten: Auch heimische Arten wie Schafgarbe, Wiesensalbei, Glockenblume, Fethenne oder Margerite sind pflegeleicht und eine Einladung für Schmetterlinge.

Noch ein Tipp: Eine kleine Tränke – also eine flache Schale mit Wasser – tut nicht nur Vögeln, sondern auch Wildbienen in heißen Sommern gut.

Mitmachen erwünscht!

Gemeinsam schaffen wir neue Lebensräume – für die Natur und für uns alle.

GEMEINSAMES INSEKTENHOTEL-BAUEN

Kommen Sie vorbei, bringen Sie gern Nachbarinnen und Nachbarn mit. Zusammen bauen wir Insektenhotels, die Sie auf Balkonen oder im Mietergarten anbringen können. Material, Werkzeuge und Beratung gibt es vor Ort. Wir freuen uns, wenn viele mitmachen.

Termin: 19. Juni 2026, 14 bis ca. 18 Uhr

Ort: Betriebshof der Bergedorf-Bille, Oberer Landweg 15, 21033 Hamburg

Teilnehmende: Mitgliederfamilien der Bergedorf-Bille, max. 25 Personen

Anmeldung: Bitte melden Sie sich online an! Ohne Internetzugang rufen Sie an unter 040/725600-488

<https://bergedorf-bille.de/genossenschaft/veranstaltungen>



Ein Rückblick auf 37 Jahre

Martin Marburg erinnert sich



Martin Marburg (l.) zusammen mit Caesar Meister (M.) bei der Grundsteinlegung der Wohnanlage Ladenbeker Furtweg 13–23 im Jahr 1990.



Die Wohnanlage heute.

Martin Marburg war von 1982 bis 2014 Vorstandsmitglied bei der Bergedorf-Bille, davon die meiste Zeit als Vorstandsvorsitzender. Danach hat er noch bis Ende 2019 in Teilzeit die Innenrevision übernommen. Er hat die Baugenossenschaft in diesen wirtschaftlich, technisch und politisch herausfordernden Jahren mit großem Erfolg geprägt. In einem interessanten Rückblick erinnert er an die frühen Jahre der Spareinrichtung und der Digitalisierung, an veränderte Herausforderungen im Woh-

nungsbau und an die Wiedervereinigung. Sein Rückblick kann auf der Website der Bergedorf-Bille gelesen werden. Hier nur eine kleine Auswahl.

Abgeworben: Wie Caesar Meister seinen Nachfolger fand

Bewerben musste Martin Marburg sich nicht um den Vorstandsposten bei der Bergedorf-Bille. Im Gegenteil, er wurde von einer anderen Hamburger Baugenossenschaft abgeworben, wo er Vorstands-



Martin Marburg, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Bergedorf-Bille.

mitglied war. Caesar Meister, der nach seiner Amtszeit als Bausenator wieder das Ruder der Baugenossenschaft übernommen hatte, war auf Martin Marburg aufmerksam geworden, als dieser einen Vortrag über die Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen hielt. Seitdem hatte Caesar Meister ihn als potenziellen Nachfolger auf dem Schirm. Als er ihn am Rande einer wohnungswirtschaftlichen Veranstaltung ansprach, ob er in den Vorstand der Bergedorfer Genossenschaft wechseln wolle, sagte Martin Marburg zu. Am 1. April 1982 übernahm er sein neues Amt.

Als Digitalisierung noch Handarbeit war

Als Vorstandsmitglied war er ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die waren nur mit strategischer Planung, taktisch klugem Reagieren und mitunter auch mit – heute abenteuerlich anmutender – Improvisation zu bewältigen. So steckte zu Beginn der Digitalisierung vieles noch in den Kinderschuhen; viele Sys-



Das ehemalige Bundesamt für das Kreditwesen war früher im Bendlerblock in Berlin ansässig.

teme waren in der Erprobung und nicht alle miteinander kompatibel. Man rechnete damals nicht – wie heute selbstverständlich – in Sekundentakten, sondern war auf wöchentliche Verarbeitungstermine und die Zusammenarbeit mit einem Rechenzentrum angewiesen. Doch was machen, wenn dessen Daten für das System der Bergedorf-Bille nicht lesbar waren? Man musste improvisieren, die Daten wurden über eine Online-Verbindung ausgedruckt. Tatsächlich aber wurden die Druckbefehle von einem PC verarbeitet. Es waren Mitarbeitende der Genossenschaft, die solche PC-Lösungen erarbeiteten.

Der Kampf um die Spareinrichtung

Die neue Spareinrichtung sollte es der Genossenschaft ermöglichen, Bauvorhaben auch unabhängig von Banken umzusetzen. So wollte sie 1987 Namensschuldverschreibungen in Form von Sparbriefen anbieten. Das Bundesamt für das Kreditwesen lehnte dies ab, weshalb Caesar Meister und Martin Marburg sich auf den Weg nach Berlin machten, um ihren Fall direkt mit dem Präsidenten dieses Bundesamtes zu verhandeln. Was sie dort erlebten, prägte sich tief in Marburgs Gedächtnis ein: „Wir mussten auf einem tiefen Sofa sitzen, das Licht im Gesicht. Wir kamen uns vor wie auf einer Anklagebank. Der Präsident saß erhöht auf einem Sessel und ließ uns vortragen. Dabei blätterte er in unseren Akten hin und her.“ Dass sie sich dann auch noch die Frage gefallen lassen mussten, woher sie eigentlich ihre Qualifikation nahmen, war der Gipfel. Doch letztlich erhielt die



2002 wurden auf dem Gelände der ehemaligen Bose-Bergmann-Kaserne in Wentorf 131 Wohnungen fertiggestellt.

Bergedorf-Bille die Genehmigung. Die Qualifikation zeigte sich 2008 in der Finanzkrise, als die Genossenschaft ohne staatliche Hilfen auskam. Denn ihre Mitglieder wussten: Die Baugenossenschaft würde nicht mit ihrem Geld spekulieren. So vertrauten sie es ihr in einem solchen Umfang an, dass die Zuflüsse schließlich begrenzt werden mussten.

Wohnungsbau im Umbruch

Das Kerngeschäft einer Wohnungsbaugenossenschaft ist das Bauen. Seit der Gründung hatte die Genossenschaft weit überwiegend mit öffentlicher Förderung gebaut. Martin Marburg hat der Genossenschaft enorme Vorteile verschafft mit seiner strategischen Entscheidung, im Neubau auf öffentliche Fördermittel zu verzichten, um frei bei der Vermietung zu sein. Denn in den 1980er-Jahren waren nur noch rund 35 Prozent der Menschen in Hamburg für geförderte Wohnungen berechtigt, also nicht mehr wie zuvor und heute wieder „breite Schichten der Bevölkerung“. Wohnungssuchende, die „zu viel“ verdienten und keinen Paragraf-5-Schein bekamen, hatten beim öffentlich geförderten Wohnungsbau keine Chance. Ohne den „Fünfer“ ging nichts. Doch auch wirtschaftlich hatte die damalige öffentliche Förderung dazu geführt, dass die Eigenkapitalquote Anfang der 1980er-Jahre bei nur 15 Prozent lag. Mit viel Mühe und Geschick ist es Martin Marburg gelungen, sowohl weiter kontinuierlich gut zu bauen als auch zugleich die Eigenkapitalquote schrittweise auf über 50 Prozent im Laufe der 2000er-Jahre zu erhöhen.

Als die deutsche Wiedervereinigung

gelang, machte sie sich schnell auch auf dem Hamburger Wohnungsmarkt mit neuen Herausforderungen bemerkbar. Eine der Antworten auf die steigende Wohnungsnachfrage war die behutsame Nachverdichtung bestehender Wohnanlagen. Als dann Konversionsflächen zur Neubebauung zur Verfügung standen – die Wentorfer Kasernen, die Bavaria-Brauerei in St. Pauli, die Hafencity –, war die Bergedorf-Bille dabei.

WEITERLESEN

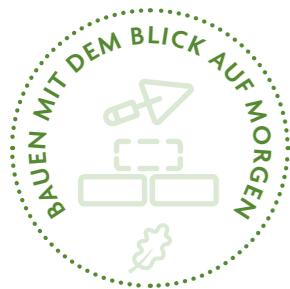
In seinen ausführlichen Erinnerungen berichtet Martin Marburg u.a. über

- Fusion mit der Nettelnburger Genossenschaft
- Unterstützung einer Schweriner Baugenossenschaft
- Einführung des Euros
- EDV und Jahrtausendwende
- Gründung der Bergedorf-Bille-Stiftung
- Zusammenarbeit mit der Georg-Behrmann-Stiftung
- Erinnerungen an Caesar Meister, Werner Neben und Herbert Vetter

Lesen Sie gerne den vollständigen Text auf unserer Website unter Genossenschaft > Historisches.



Saugstarke Ideen für die Zukunft



Um dem veränderten Klima gewachsen zu sein, soll Hamburg zur Schwammstadt werden

Manchmal genügt ein kurzer, heftiger Schauer, um Straßen oder Keller zu überfluten. Bei Starkregen kann die Kapazität der Siele an ihre Grenze stoßen. Das liegt auch daran, wie unsere Stadt gebaut ist. Mehr als ein Drittel unserer Flächen sind versiegelt. Asphalt, Beton und Pflaster verhindern dort, dass Wasser im Boden versickert. Regenwasser muss deshalb über das Kanalnetz abgeleitet werden. Fällt aber zu viel Niederschlag auf einmal, ist das Netz schnell überlastet – und das Wasser sucht sich seinen Weg an der Oberfläche.

Großflächig versiegelte Städte sind aber nicht nur bei Starkregen problematisch, sondern auch bei großer Hitze. Straßen, Plätze und Gebäude heizen sich dabei auf und speichern die Wärme so-

gar. In Grünflächen hingegen verdunstet die Feuchtigkeit aus dem Boden und kühlt dabei die Luft ab.

Genau da setzt das Konzept der Schwammstadt an. Es verfolgt das Ziel, Regenwasser nicht sofort abzuleiten, sondern dort zu halten, wo es fällt. Der Boden soll es aufnehmen, speichern und bei Bedarf wieder abgeben – wie ein Schwamm.

Verschiedene Maßnahmen können dabei helfen: Gründächer und begrünte Fassaden speichern Niederschläge und tragen gleichzeitig zur Kühlung bei. Parks, Grünflächen und Versickerungsmulden lassen Wasser in den Boden eindringen und das Grundwasser auffüllen. Durchlässige Beläge auf Wegen und Plätzen ersetzen zunehmend versiegelte Oberflächen. Auch künstlich angelegte Wasserflächen,

Zisternen oder multifunktionale Plätze, die bei Regen gezielt geflutet werden können, können Teil des Konzeptes sein.

Neben dem Schutz vor Überschwemmungen und Belastungen durch Hitze bietet die Schwammstadt weitere Vorteile. Zusätzliche Grünflächen verbessern die Luftqualität und steigern die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Für die Umsetzung des Konzeptes gibt es eine Menge zu tun. Bei Neubauprojekten lassen sich viele Ideen relativ einfach integrieren. Doch auch für den Bestand ist das Thema von großer Bedeutung. Die Bergedorf-Bille hat deshalb bei Quartiersentwicklungen immer auch die Außenanlagen im Blick – um Versickerungsmulden zu ergänzen, Flächen zu entsiegeln und sie für die Zukunft klimaresilient zu gestalten.

Die klimagerechte Schwammstadt

Warum aus stark versiegelten Großstädten Schwammstädte werden sollten

<p>Steigende Temperaturen Zwischen 1881 und 2022 Anstieg der Jahresmitteltemperatur um 1,7°C.</p>	<p>Gründächer 2020 existierten 0,8 m² Gründachfläche pro Bewohner*in einer Großstadt.</p>
<p>Wasserverlust Seit 2002 verliert Deutschland 2,5 Kubik Kilometer Wasser pro Jahr. Es gehört zu den Regionen mit dem höchsten Wasserverlust weltweit.</p>	<p>Erholungsflächen 2021 existierten 40 m² Erholungsfläche pro Großstädter*in in städtischen Grünanlagen.</p>
<p>Flächenverbrauch Seit 2017 wächst die Siedlungs- und Verkehrsfläche um 55 Hektar pro Tag.</p>	<p>Sachschäden Starkregenereignisse führten 2021 zu versicherten Schäden in Höhe von 8,1 Mrd. Euro.</p>
<p>Starkregen Hitze befördert Starkregen: 2021 betrafen Starkregen-Warnungen 30% der Siedlungen.</p>	<p>Hitzebelastung Im Rekordjahr 2018 wurden im Bundesdurchschnitt rund 20 heiße Tage ermittelt. In Frankfurt am Main sogar 42.</p>
<p>Trockenheit Zunehmende und längere Trockenperioden gefährden die Vitalität des Stadtgrüns und lassen Grundwasserspiegel sinken.</p>	<p>Steigerung der Versickerungsflächen zur Speicherung von Wasser</p>



Grafik: Umweltbundesamt

Fotos: Steven Haberland

Orte für Begegnung und Gemeinschaft

Mehr als nur Spielplätze

2

Mit unserem Einsatz machen wir lebenslanges Wohnen besser



Inka-Spielplatz am Brüdtweg.



Sandkästen für die Kleinsten.

Unser Wohnanlagen bieten nicht nur Wohnraum, sondern auch vielfältige Orte zum Spielen, Entdecken und Begegnen. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Gestaltung unserer Spielplätze. Unser Anspruch ist es, für alle Altersklassen attraktive Angebote zu schaffen.

Abwechslungsreich

Von klassischen Elementen wie Sandkästen, Wipffiguren, Schaukeln und Rutschen bis hin zu anspruchsvollen Kletterparcours ist alles vertreten. So finden sowohl die Kleinsten als auch ältere Kinder passende Möglichkeiten, sich auszuprobieren und gemeinsam aktiv zu sein. Dabei achten wir auf eine ausgewogene Mischung aus Spiel, Bewegung und Kreativität.

Auch thematisch bieten wir Abwechslung. Jeder Spielplatz hat seinen eigenen Charakter und fügt sich harmonisch in das jeweilige Quartier ein. Besonders wichtig ist uns dabei, die örtlichen Gegebenheiten einzubeziehen und sinnvoll zu nutzen. So integrieren wir

Spielgeräte gezielt in die vorhandene Landschaft und nutzen beispielsweise bestehende Hügel als natürliche Erhöhungen für Rutschen oder andere Bewegungsangebote – für ein abwechslungsreiches und naturnahes Spielerlebnis.

Neue Ideen und Ansätze

Zugleich entwickeln wir unsere Angebote kontinuierlich weiter: Im Rahmen der Quartiersentwicklung in Bergedorf-West planen wir beispielsweise auf dem „Dach“ einer Tiefgarage einen Pump-Track – eine wellige Fahrstrecke für fahrradbegeisterte Kinder und Jugendliche, die Bewegung, Geschicklichkeit und Spaß miteinander verbindet.

Auch in dicht bebauten Quartieren legen wir großen Wert auf eine attraktive Ge-

staltung der Außenanlagen und hochwertige Spielflächen. So wurde beispielsweise am Strandkai in der HafenCity der Innenhof multifunktional gestaltet. Er bietet Raum für Spiel, Begegnung und gemeinschaftliche Nutzung.

Unsere Spielplätze sind mehr als nur Spielflächen – sie sind Treffpunkte für Familien, Orte für neue Freundschaften und wichtige Bestandteile lebendiger Nachbarschaften.



Kletterturm mit Rutsche in der Plettenbergstraße.

Freizeittipps für Bergedorf



Die Lola dreht auf

Mit einem Mix aus Musik und Kabarett eröffnet die **6. Bergedorfer Comedy Nacht** die Sommersaison im **Kulturzentrum Lola**. Neben Künstlern aus Fleisch und Blut wird Gastgeber Kerim Pamuk am **12. Juni** auch einen Schnacker aus Polypropylen und Schaumstoff begrüßen. Werner Momsen übernimmt den norddeutsch-gelassenen Puppen-Part in Plattdeutsch, Marie Diot verpackt scheinbar Alltägliches in charmante Chansons, und der Kölner Kabarettist Friedemann Weise zappelt sich „on stage“ in Rage. Bekannt aus der „heute-show“, widmet sich Weise dem Wahnsinn der digitalen Selbstvermarktung. Content und Comedy **ab 20 Uhr** in der Lola, Karten kosten 22 Euro im Vorverkauf und 25 Euro an der Abendkasse.



Rendezvous auf Bergedorfs Sonnenterrasse

Nach der erfolgreichen Einweihung der **KörperHaus-Terrassen** im Juni 2025 steigt das diesjährige **Sommerfest** am Samstag, den **27. Juni**. Zwischen **11 und 15 Uhr** ist an der Holzhide eine Menge los. Wie bei der Premiere organisiert der Bezirk gemeinsam mit dem Bergedorfer Hafenerverein und allen Organisationen im KörperHaus ein buntes Programm und verwandelt das KörperHaus samt Außenbereich am Schleusengraben in einen großen Begegnungs-Parcours. Kinderflohmarkt, Kleidertausch, Musik und sommerliche Drinks – alles unter freiem Himmel und zu freiem Eintritt. Die beste Gelegenheit, Bergedorfs jüngsten Treffpunkt mal ohne Termindruck zu erleben.

Feiern zwischen Fleeten

Seit 2015 gehört das **Fleetplatz-Fest** zum Sommer in Neu-Allermöhe. Auch dieses Jahr lohnt sich am **3. Juli** ein Ausflug an die Zuckerstangen. Am zentralen Platz des an öffentlicher Kunst reichen Stadtteils warten Hüpfburg und Spielfeld, Musik und Info-Stände. Wie jedes Jahr haben die Bergedorf-Bille-Stiftung und der Verein Kokus viele kostenlose Aktionen auf die Beine gestellt. Neu dabei sind das Projekt „Gesund in Bergedorf“ mit Tipps zur Vorsorge und ein Infostand der lokalen NaBu-Gruppe, an dem auch die Klimabeauftragten des Bezirks über ihre Arbeit informieren. Zwischen **15 und 18 Uhr** stehen drei Grundschulchöre, die Tanzgruppe Kolibri, ein Breakdancer und zwei Bands auf der Bühne.



Bergedorfer Stadtfest

Von der Fußgängerzone über die Wege im Schlosspark bis rund um den neu gestalteten Serrahn gleicht Bergedorf am zweiten Juli-Wochenende einem Wimmelbild voller Attraktionen. Mit Karussells, Musik auf mehreren Bühnen und vielen Ausstellern lädt das **Bergedorfer Stadtfest** zum Klönen ein. Neben den traditionellen Ständen aus den Vier- und Marschlanden sind kulinarische Schätze aus aller Herren Länder im Angebot. Vom **10. bis 12. Juli** können Bewohner und Gäste shoppen und Bergedorfs neu geschaffene Treffpunkte erkunden. Im Stadtzentrum wird eine Menge umgestaltet. Mittendrin lädt das Stadtfest zur Besichtigung, zur Diskussion und zum Feiern ein.



Fotos: Fredenke Wetzels, Claudia Höhne, KOKUS, WAGS Hamburg Events GmbH



Himmliches Wochenende am Gojensberg

Unter dem Motto „Klassik, Beats & Kosmos“ lädt das Orga-Team der Unimusik Hamburg und der Hamburger Sternwarte zum **4. Sternstunden Festival** ein. Am **17. und 18. Juli** verwandelt sich das Gelände am Bergedorfer Gojensberg in einen Fun-Park der Astrophysik. Auf fünf Bühnen – Open Air und in den historischen Gebäuden – wird musiziert, in Schulungsräumen und Laboren experimentiert. Führungen durch die Kuppelbauten und an die Teleskope sorgen gemeinsam mit astrophysikalischen Basteleien für staunende Kindergesichter, abends senden Licht-Show und Elektro-Beats Grüße hinaus zu unseren intergalaktischen Nachbarn. Das Festival startet am Freitag um **15 Uhr**, am Samstag um **13.30 Uhr**. Infos zu Programm und Ticketpreisen unter www.sternstundenfestival.de



Dy Dy Dy Dy Dynabeat

In der Nachbarschaft sorgt das „Unz Unz Unz Unz“ von Elektrobeat und Techno manchmal für Unmut. Aber so wummern Bässe nur aus der Ferne. Live und „in concert“ spürt man den Beat wie einen zweiten Herzschlag. Zu erleben am **7. und 8. August** beim **Dynabeat Festival in Geesthacht**. Die dritte Ausgabe findet an zwei Tagen statt, bringt den Ponton am Menzer-Werft-Platz zum Beben und die Elbe in Wallung. Mit dabei sind das Berliner DJ-Duo „Bassmassage“ und Headliner „Westbam“. Die Veteranen mischen gekonnt bekannte Pop-Sequenzen in den Beat. Eine Synapsen-Zündung, die in die Beine geht, an dem Ort, wo Alfred Nobel das Dynamit erfand. Klingt gut! Das Tagesticket kostet 30 bis 40 Euro, alle weiteren Infos unter www.dynabeat.de

Fotos: Sternstundenfestival, Dynabeat-2025, Steven Haberland, Thomas Hammerling

Top-Ten-Tausch im Nachbarschaftstreffpunkt

Ein nachhaltiges Tausch-Konzept in entspannter Atmosphäre. Mit dieser Idee hat Organisatorin Nina Kraus ein Nachbarschaftsprojekt auf die Beine gestellt, das zunehmend Zuspruch findet. Der nächste Kleidertausch findet am **29. August von 15 bis 18 Uhr im Bergedorf-Bille-Treffpunkt** (Wilhelm-Bergner-Straße 3) statt. Jeder kann bis zu zehn gut erhaltene Kleidungsstücke mitbringen. Das Orga-Team sortiert die Teile ins Angebot, und die Flohmarkt-Besucher können stöbern, ausprobieren und ihre neuen Favoriten kostenlos mitnehmen. Ohne Anmeldung, ohne Kosten, dafür mit Kaffee & Kuchen, guten Gesprächen und manchmal neuen Freundschaften.



Triathlon an der Elbe

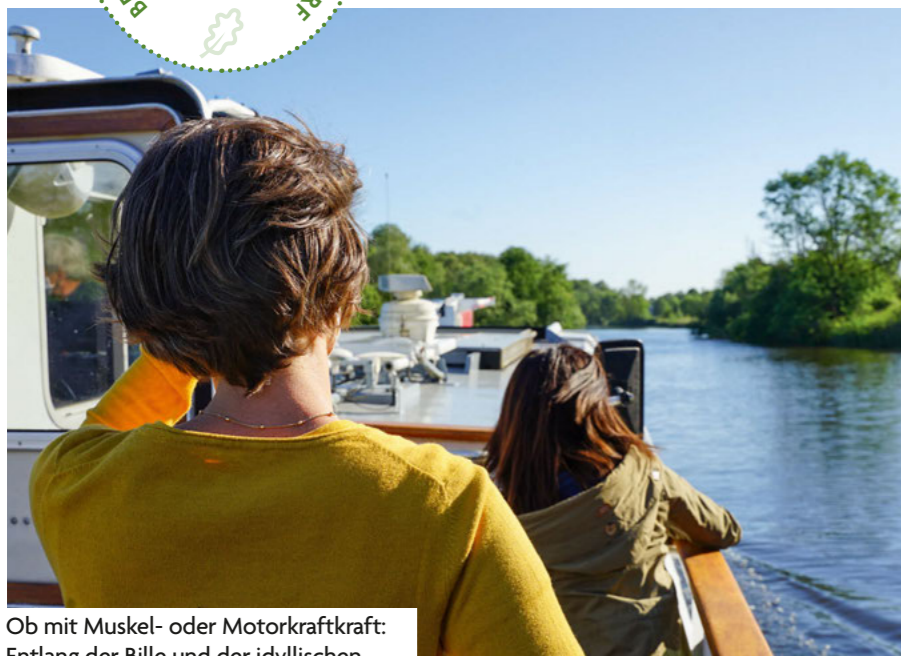
Ende August zieht es Sportler und Sportbegeisterte ins Landgebiet. Am Wassersportzentrum am Allermöheer Deich steigt am Sonntag, den **30. August**, der **Elbe-Triathlon** Allermöhe. Es gibt Strecken für Schüler und Jugendliche, Jedermann- und Olympische Distanz sowie den beliebten Team-Sprint, der von vier Staffelmittgliedern auf kurzen Distanzen in Angriff genommen wird. Durch die häufigen Wechsel gestalten sich die Staffelläufe extrem spannend, gut für den Teamgeist und sind auch für Amateure gut zu meistern. Vor Hochleistung und Exzellenz gehen Sommer, Sport und Spaß beim Elbe-Triathlon in die Wertung ein. Anmeldung und Infos auf der Internetseite www.elbetriathlon.de



Bergedorf vom Wasser aus entdecken



Per Kanu und Kutter Hamburgs Südosten neu erleben



Ob mit Muskel- oder Motorkraftkraft: Entlang der Bille und der idyllischen Wasserwege findet man rasch Erholung.

Neben den bekannten Hafen- und Alsterrundfahrten laden die Wasserwege rund um Bergedorf zum Entschleunigen ein. Wer selbst das Ruder in die Hand nehmen will, ist auf Bille, Gose- und Dove-Elbe im richtigen Fahrwasser. Das Revier reicht vom Stadthafen am Serrahn bis zur Tatenberger Schleuse. Kanustationen unterstützen mit Material und Touren-Tipps.

Am Schillerufer verleiht das Bootshaus Bergedorf Kanus und Tretboote für Bille-Trips Richtung Reinbeker Mühlenteich. Für kleine Flusspiraten ist die sechs Kilometer lange Strecke ein echtes Abenteuer. Größere Touren sind bei Paddelmeier an der Gose-Elbe möglich. Von der kleinen Runde bis zur sechsstündigen Tagestour geht es auf strömungsarmen Wasserwegen durch Hamburgs Gemüsegarten. Mit Pausen schaffen es Paddler locker an der Reitbrooker Mühle und



Lange verschwunden: 2010 wurde in den Vier- und Marschlanden wieder eine erste Biberburg entdeckt.

Bootshaus Bergedorf, Schillerufer 41
Mo. bis Sa. 13 bis 19 Uhr, So. 11 bis 19 Uhr
Kanus, Tretboote und SUP-Boards (1er-Kajak bis 4er-Kanu)
10 bis 15 Euro pro Stunde, 50 bis 70 Euro pro Tag inkl. Ausrüstung
Kontakt: info@bootshaus-bergedorf.com, Tel. 040/4192 29 06

Paddel-Meier, Heinrich-Osterath-Straße 256, Kirchwerder
Täglich 10 bis 18 Uhr (Reservierung empfohlen)
1er-Kajak bis 11er-Kanu, SUP-Boards
10 bis 44 Euro pro Stunde, 22 bis 50 Euro pro Tag inkl. Ausrüstung
Kontakt: info@paddel-meier.de, Tel. 040/737 24 57

Historische Ewertörns, Serrahn, Bergedorf
Nächste Fahrt: 19. Juni, 15 bis 18 Uhr
30 Euro pro Person
Anmeldung: 040/71 00 82 28 oder info@geschichts-kontor.de

Bergedorfer Schifffahrtslinie, Alte Holstenstraße 64
Tagesfahrten: 36 bis 59 Euro pro Person
Infos: www.barkassenfahrt.de, Tel. 040/73 67 56 90
Infos und Anmeldung zum „Langen Tag der Stadtnatur“ unter www.tagderstadtnatur.de



Vierländer Ewer – Teil der Bergedorfer Museumslandschaft. Maximal zehn Gäste können mitfahren.

weidenden Kühen vorbei bis zur Olympia-Regattastrecke an der Tatenberger Bucht. Anders als die Profis, die hier trainieren, sollten sich Freizeit-Ruderer aber nicht überschätzen. Sonne, Wind und Ehrgeiz sorgen bei Ungeübten für einen satten Muskelkater am nächsten Tag.

Wer langsam unterwegs ist, erlebt die Natur besonders intensiv. Die Seitenarme

der Elbe sind geprägt von Seerosen, dichtem Schilf und alten Weiden. So auch am Neuengammer Durchstich, der Dove- und Gose-Elbe verbindet. Der schmale Kanal führt durch ein geschütztes Vogelgebiet und ist besonders ruhig.

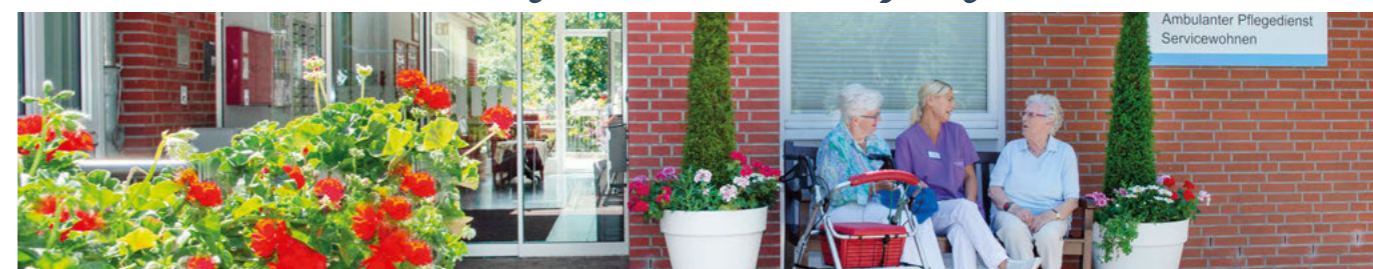
Mehr über die Geschichte und Nutzung des „tauben“ Elbarms (niederdeutsch: „dove“) erfährt man bei einem

historischen Ewertörn. Einst brachten Bauern aus den Vierlanden Obst und Gemüse auf flachen Booten in die Stadt. Heute führt der Törn vom Serrahn bis zur Gedenkstätte Neuengamme und zurück.

Komfortabler sind die Fahrten der Bergedorfer Schifffahrtslinie. Angeboten werden Rund- und Tagesfahrten, zum Beispiel durch die Marschlande, die Vierlande oder auf der Bille in Richtung Hafent. Je nach Buchung gibt es ein Fischbrötchen am Ziel oder das reichhaltige Brunch-Büfett schon an Bord.

Für alle Wasserwanderer mit Kindern im Boot ist „Der lange Tag der Stadtnatur“ wie gemacht. Das Aktionswochenende am 13. und 14. Juni widmet sich der Hamburger Flussnatur. Auf dem Programm stehen auch Bootsausflüge für Kinder und Familien. Anmelden kann man sich seit Ende Mai, viele Veranstaltungen sind kostenlos. Also: Picknick und Wertsachen ab in die Tonne und rein in die Wasserwildnis vor der eigenen Haustür! Alles fließt.

Georg-Behrmann-Stiftung



Wir bieten Ihnen individuelle Hilfe ganz nach Ihren Bedürfnissen.



SENIOREN-WOHNEINRICHTUNG

82 großzügige Einzel- und Doppelzimmer mit barrierefreiem Bad zur vollstationären Pflege. Besonders die eigene Küche, Wäscherei und Reinigung sorgen neben den Pflegekräften für das persönliche Wohlbefinden. Wir bieten ein abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot und regelmäßige Ausflüge an.

Tel. 040 / 724 184 - 0



SERVICEWOHNEN

161 Wohnungen für Senioren in ruhiger, parkähnlicher Anlage mit vielfältigen Veranstaltungen und umfassendem Betreuungsangebot. (Voraussetzung z. T. §5-Schein)

Tel. 040 / 724 184 - 0



AMBULANTER PFLEGEDIENST

Wir sind Ihr Partner im Großraum Bergedorf. Ein Team aus Fachkräften hilft Ihnen bei Pflege und Betreuung in der eigenen Häuslichkeit.

Tel. 040 / 724 184 - 44



Die Georg-Behrmann-Stiftung in Bergedorf ist Ihr kompetenter Ansprechpartner, wenn es um das Wohnen und die Pflege im Alter geht.

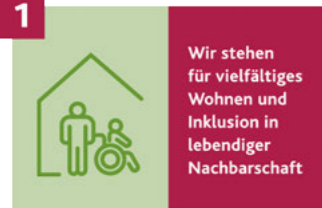
Jetzt anrufen unter Tel. 040 / 724 184 - 0

Georg-Behrmann-Stiftung · Justus-Brinckmann-Str. 60 · 21029 Hamburg · www.georg-behrmann-stiftung.de · info@georg-behrmann-stiftung.de

Kinder stark machen – bunt, kreativ und gemeinsam

Ngozi Utoh-Samuel engagiert sich seit Jahren im Bergedorf-Bille-Treffpunkt in Bergedorf-West für Kinder und Jugendliche

1



Wir stehen für vielfältiges Wohnen und Inklusion in lebendiger Nachbarschaft

Frau Utoh-Samuel, wie ist Ihr Verein entstanden?

Der Verein Positive Life Global Empowerment (PLGE) e.V. ist aus einer Vision meines Mannes und mir entstanden: Wir wollten einen Ort schaffen, an dem Kinder ihre Talente entdecken und sich frei entfalten können – unabhängig von ihrer Herkunft.

Warum heißen die Kinder bei Ihnen „Smarties“?

Weil sie bunt sind – wie unsere Gruppe. Die Kinder kommen aus vielen Ländern, und genau diese Vielfalt macht uns stark. Alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 17 Jahren sind herzlich willkommen.

Was machen die Kinder bei Ihnen?

Wir bieten wöchentlich Musik- und Tanzworkshops, Trommelkurse sowie Koch- und Kreativangebote an. Die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen, sich zu organisieren und einander zu helfen. Viele werden im Alltag dadurch selbstständiger.

Was motiviert Sie?

Ich engagiere mich seit über 20 Jahren für Kinder und Jugendliche. Es erfüllt mich, zu sehen, wie sie sich entwickeln, ihren Weg gehen und selbstbewusst werden. Besonders schön ist, dass viele Freundschaften entstehen und ich die Kinder über Jahre begleiten darf.

Sie sind auch darüber hinaus aktiv.

Ja, ich engagiere mich auch in der Kirche und unterstütze Kinder bei den Hausaufgaben. Es gibt viele Erfolgsgeschichten –



Ngozi Utoh-Samuel setzt sich mit PLGE für Bildung, kulturelle Vielfalt und nachhaltige Entwicklungsarbeit ein.

etwa von Jugendlichen, die große Schwierigkeiten hatten und später ihren Weg gefunden haben.

Für Ihr Engagement wurden Sie ausgezeichnet.

Ja, 2017 haben wir den Bergedorfer Bürgerpreis erhalten, und 2018 wurden wir sogar zum Bürgerfest des Bundespräsidenten nach Berlin eingeladen. Das war eine große Ehre und eine schöne Anerkennung unserer Arbeit.

Was machen Sie neben Ihrem Engagement beruflich?

Ich wurde 1971 in Nigeria geboren und habe dort Lebensmitteltechnologie studiert. In Deutschland habe ich zusätzlich eine Ausbildung im Bereich

Hauswirtschaft und ein Bachelorstudium in Lebensmitteltechnologie und Wirtschaft abgeschlossen. Zurzeit suche ich nach einer Stelle im Bereich Lebensmitteltechnologie, im Labor und in der Qualitätssicherung. Ich bin Mutter von drei Kindern und inzwischen auch Großmutter.

Ein Highlight für Bergedorf ist Ihr Festival.

Ja, das Ifeoma-Festival – ein interkulturelles Fest mit Musik, Tanz, Essen und vielen Angeboten für Kinder. Es findet jedes Jahr statt und ist offen für alle.

Was wünschen Sie sich für den Stadtteil?

Mehr Zusammenarbeit und Gemeinschaft. Wenn alle mithelfen, kann viel entstehen. Die Unterstützung der Stiftung bedeutet uns zum Beispiel viel. Der Raum im Karlshof ist die Grundlage unserer Arbeit.

Vielen Dank für das Gespräch!



Mit Freude nutzen die „Smarties“ das Angebot im Karlshof.

Fotos: Malik Carstensen, Adobe Stock – by-studio

Aktionsfonds „Gemeinsam aus der Einsamkeit“

Einsamkeit hat viele Gesichter und kann jeden treffen – unabhängig vom Alter und von der Lebenssituation.

Wir möchten das ändern und fördern Projekte in unseren Quartieren, die Menschen zusammenbringen, das Miteinander stärken und neue Kontakte ermöglichen.

Die Bergedorf-Bille-Stiftung unterstützt Sie bei der Umsetzung Ihrer Idee. Ob als Einzelperson, Nachbarschaftsgruppe oder Verein: Wenn Sie ein Projekt starten möchten, das Begegnung schafft, sind wir an Ihrer Seite.

Was wir fördern – Ihre Ideen zählen

Wir fördern ausgewählte Projekte mit **bis zu 500 Euro**. Unsere Nachbarschaftsräume stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung. So kann das Geld direkt in die Umsetzung fließen – zum Beispiel für

- **Material & Ausstattung:** Bastel-Utensilien, Werkzeug für Reparatur-Cafés, Spiele oder Sportgeräte.
- **Referent*innen & Honorare:** Führer*in für einen Rundgang, Musiker*in, Autor*in oder Expert*in für einen Vortrag.
- **Verpflegung & Kleinkram:** Zutaten für Kochabende oder Deko für Themen-Treffen.

Haben Sie eine Idee für Ihr Quartier? Schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an stiftung@bergedorf-bille.de. Lassen Sie uns gemeinsam für mehr Nähe und lebendige Nachbarschaften sorgen. Wir freuen uns auf Ihre Projekte!



ANTRAGSFORMULAR ONLINE



LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN

- **Bewegte Nachbarschaft:** gemeinsame Spaziergänge im Quartier, eine Runde Boule im Park oder sanftes Yoga auf der Wiese.
- **Wissen & Können:** eine „Digital-Sprechstunde“ für Einsteiger*innen, ein Reparatur-Café oder ein Event zum Saatgut-, Kleider- oder Büchertausch.
- **Kultur vor der Haustür:** ein kleines Hinterhof-Konzert, eine Lesung im Treppenhaus oder ein Konzert im Waschsalon.
- **Generationen-Tandems:** „Strick-Geheimnisse“ – Senior*innen zeigen Jüngeren Handarbeit oder probieren beim „Kochtreff Jung & Alt“ gemeinsam leckere Rezepte aus.

Demokratie braucht Mitwirkung: Willkommen im Team, Katrin Reimann!

Als Genossenschaftsstiftung sind wir überzeugt: Demokratie ist kein Zustand, sondern ein Prozess, der vom Mitmachen lebt. Sie braucht Verantwortung, Solidarität und gegenseitigen Respekt. Deshalb setzen wir unser Engagement 2026 fort und arbeiten im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ weiterhin eng mit dem Bezirksamt Bergedorf zusammen. Mehr zu dem gesamten Programm erfahren Sie unter:

www.demokratie-leben.de

Neue Leitung der Koordinierungsstelle

Besonders freuen wir uns, ein neues Gesicht in unserem Team zu begrüßen: Seit Februar 2026 leitet Katrin Reimann die

Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie Bergedorf“. Sie bringt wertvolle Erfahrungen mit: Nach ihrem Studium der Politologie sowie der Deutschen Sprache und Literatur war sie zuletzt als Sozialpädagogin in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Mit ihrer Expertise wird sie lokale Initiativen dabei unterstützen, Projekte für Vielfalt und Teilhabe umzusetzen.

Was macht die Partnerschaft für Demokratie konkret?

- **Projektförderung:** Wir unterstützen vielfältige lokale Projekte zivilgesellschaftlicher Akteure.
- **Vernetzung:** Wir bringen Menschen und Ideen zusammen.
- **Jugendbeteiligung:** Wir helfen jungen

Menschen, ihre Visionen für den Stadtteil zu realisieren.

- **Engagement:** Wir stärken das freiwillige Ehrenamt vor Ort.

Warum gerade jetzt Kontinuität zählt

Trotz der gesellschaftlichen Bedeutung des Programms gibt es Herausforderungen: Die Bundespolitik hat Kürzungen angekündigt, von denen bundesweit etwa 200 Initiativen betroffen sein könnten.

Unsere Position dazu

Es ist aus unserer Sicht kontraproduktiv, ausgerechnet dort den Rotstift anzusetzen, wo die Demokratie im Alltag ihre Wurzeln hat. Programme wie „Demokratie leben!“ schaffen die Räume für Begegnung und Zusammenhalt, die wir aktuell dringender brauchen denn je.

Demokratie entsteht nicht von allein, sie braucht verlässliche Strukturen, eine langfristige Absicherung und vor allem die Menschen vor Ort, die sie tragen. Wir bleiben dran!

IHRE IDEE FÜR EIN STARKES MITEINANDER

Haben Sie eine Projektidee für das Jahr 2026 und suchen noch nach der passenden Unterstützung oder Finanzierung? Möchten Sie sich gemeinsam mit anderen für eine offene Gesellschaft engagieren?

Nehmen Sie Kontakt auf! Katrin Reimann freut sich auf Ihre E-Mail an pfd@bergedorf-bille.de oder Ihren Anruf unter 040/72 56 00-4 90.



Katrin Reimann, Leiterin der Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie Bergedorf“.

Neue Impulse Sustainability Week

Vom 26. Juni bis zum 3. Juli 2026 steht Hamburg im Zeichen von Ideen, Projekten und Begegnungen für eine lebenswerte Zukunft. Die Sustainability Week lädt alle Hamburgerinnen und Hamburger ein, sich zu informieren und mitzumachen. In der ganzen Stadt finden Veranstaltungen zu den Themen Wohnen, Klimaschutz, Mobilität und Bildung statt. Ein besonderer Treffpunkt zum Mitmachen ist die Nachhaltigkeits-Werkstatt am 1. Juli in der Handelskammer. Das vollständige Programm finden Sie unter:
hamburgsustainabilityweek.de.



Wohngeld per App beantragen

Die Anwendung erleichtert die digitale Einreichung der Unterlagen

27.000 Hamburger Haushalte erhalten Wohngeld. Rund 45 Prozent der Wohngeldbeziehenden sind Familien – darunter viele Alleinerziehende. In 40 Prozent der Wohngeldhaushalte leben Rentnerinnen und Rentner. Mit der neuen Wohngeld-App stellt die Hamburger Verwaltung einen zusätzlichen digitalen Zugang bereit. Sie ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern, ihren Wohngeldantrag unkompliziert einzureichen. Unterlagen und Nachweise können direkt aus der App hochgeladen werden, während Briefe, Bescheide und Mitteilungen aus der Verwaltung direkt an die App gesendet werden. Für die Nutzung benötigen Sie ein BundID-Konto mit Online-Ausweisfunktion (PIN). Die kostenlose Wohngeld-App ist im Apple App Store und im Google Play Store verfügbar.
Infos: hamburg.de/go/wohngeldapp



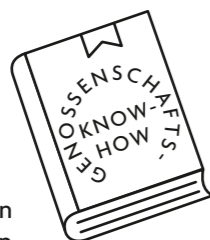


RECHT

Untervermietung, richtig gemacht

Rechtslage Eine Untervermietung ist nur zulässig, wenn die Genossenschaft dem zustimmt. Darauf haben Nutzer und Nutzerinnen zwar grundsätzlich einen Anspruch – allerdings nur dann, wenn sie ein sogenanntes berechtigtes Interesse haben. Das kann zum Beispiel im Fall eines Auslandsaufenthalts, eines Sabbaticals oder bei der Pflege von Angehörigen zutreffen. Der Gedanke dahinter: Wenn sich die Lebensumstände vorübergehend verändern, soll eine Untervermietung ermöglichen, die Wohnung trotzdem zu halten.

Neues Urteil Mieter oder Mieterinnen dürfen mit der Untervermietung ihrer Wohnung keinen Gewinn erzielen, der über die eigenen Ausgaben hinausgeht. Wer das trotzdem tut, riskiert die Kündigung. So hat der Bundesge-



richtshof (BGH) in Karlsruhe 2026 entschieden, Urteil vom 28. Januar - VIII ZR 228/23. Untervermietung diene allein dazu, die eigenen wohnungsbezogenen Aufwendungen zu decken – nicht, um Geld zu verdienen, so der BGH.

Hintergrund In dem Fall ging es um einen Mann aus Berlin. Für seine Wohnung zahlte der Mann 460 Euro Kaltmiete. Als er eine längere Auslandsreise plante, vermietete er seine Wohnung ohne Erlaubnis unter und verlangte von seinen Untermietern mehr als das Doppelte, nämlich 962 Euro Kaltmiete. Die Vermieterin mahnte den Mann vergeblich wegen unerlaubter Untervermietung ab und kündigte dann das Mietverhältnis fristgerecht. Am Ende des Rechtsstreits wies der BGH die Revision des Mieters zurück. Das Räumungsurteil ist damit rechtskräftig.

BETEILIGUNG

Eure Meinung ist gefragt

So geht Stadtentwicklung

Das Projekt „Deine Orte in Hamburg“ ermöglicht jungen Menschen, ihre Lieblingsorte – oder Plätze, die sie lieber meiden – auf einer digitalen Stadtkarte zu markieren. Sie können beschreiben, warum Orte für sie attraktiv oder unattraktiv sind, welche Ecken Potenzial haben und wo aus ihrer Sicht Verbesserungen nötig wären. Die Beiträge werden bis Herbst 2027 erfasst und anschließend für die Hamburger Politik aufbereitet. „Die Meinung junger Menschen ist wichtig, und sie gehört mitten in die Stadtentwicklung“, so Senatorin Karen Pein.

Mehr Infos: <https://urbaneo.beteiligung.hamburg>



Auftaktveranstaltung mit Karen Pein, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

Fotos: Hippanolistic – iStockphoto.com, Katrin Pehle BSW

KLARE WORTE

„Kosten durch energiesparendes Verhalten beeinflussen“

Die Betriebskosten als sogenannte zweite Miete steigen seit Jahren – und ein Ende ist nicht in Sicht. Silke Bainbridge Nott, VNW-Landesgeschäftsführerin und Referentin für Technik und Energie, über Hintergründe und Einflussmöglichkeiten



Silke Bainbridge Nott, Geschäftsführerin VNW-Landesverband Hamburg e.V. und Referentin Technik und Energie

Während die Bestandsmieten bei den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften weniger stark gestiegen sind als die Verbraucherpreise, werden die Betriebskosten seit Jahren immer höher. Warum?

Die durchschnittlichen Betriebskosten liegen in Hamburg laut unserer letzten Mietenstudie bei monatlich 3,33 Euro je Quadratmeter Wohnfläche. Mittlerweile machen die Betriebskosten rund ein Viertel der monatlichen Wohnkosten aus. Zusammen mit der Miete ist das eine starke Belastung für Mieterinnen und Mieter. Zur Wahrheit gehört, dass lediglich ein Drittel der Betriebskostenarten durch die Vermieter beeinflussbar ist. In Neubauten sind die Betriebskosten übrigens im Schnitt höher als in älteren Wohngebäuden.

Warum ist das so, Neubau ist doch meist besser gedämmt?

Diese Entwicklung ist vor allem auf eine Kombination aus technischer Gebäudekomplexität und verschärften gesetzlichen Anforderungen zurückzuführen. Neuere Wohngebäude werden erheblich luftdichter gebaut und erfordern daher mechanische Wohnraumlüftungsanlagen. Deren Betrieb und Wartung wiederum – bei Ventilatoren zum Beispiel Filterwechsel und regelmäßige Reinigung – verursachen zusätzliche laufende Kosten, die in älteren Beständen mit geringeren Effizienzklassen in der Regel nicht anfallen. Und in Neubauten gibt es häufiger auf-

anlagen. Kommunal erhobene Gebühren für Abfallentsorgung, insbesondere für den kostenintensiven Hausmüll, werden vermutlich weiter erhöht werden. Korrekte Mülltrennung kann da viel Geld sparen. Falsch entsorgter Abfall verursacht zusätzliche Gebühren, da nachsortiert werden oder eine kostenpflichtige Sonderleerung beauftragt werden muss. Hierzu klären die Genossenschaften aktiv auf.

Was tun die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften sonst noch zur Entlastung?

Bei der Planung neuer Wohngebäude ebenso wie bei Modernisierungen im Bestand beziehen unsere Mitgliedsunternehmen die Folgekosten systematisch in die Investitionsentscheidungen ein. Aktuelle Planungen setzen daher verstärkt auf Lösungen, die mit einer technisch robusten und gleichzeitig kosteneffizienten Ausstattung auskommen und im laufenden Betrieb möglichst geringe Wartung und Verbrauchskosten verursachen.

Wie wird sich die „zweite Miete“ in den nächsten Jahren entwickeln?

Es ist davon auszugehen, dass sich die einzelnen Betriebskostenpositionen in den kommenden Jahren auf einem erhöhten Niveau stabilisieren oder moderat steigern. Insgesamt kann man sagen, dass auch hier ein gemeinschaftliches Handeln – in diesem Fall zwischen Gebäudebetrieb und Nutzerverhalten – die beste Lösung ist.

wendige technische Infrastruktur wie Aufzüge, Tiefgaragenlüftungen, Sicherheitstechnik und anspruchsvolle Außenanlagen. Das alles verursacht zusätzliche Kosten.

Können Bewohner*innen durch ihr Verhalten Einfluss auf die Höhe dieser sogenannten zweiten Miete nehmen?

Eine der größten Einzelpositionen der Betriebskosten sind die Heizkosten, die auch Warmwasser beinhalten. Mieterinnen und Mieter können diese vor allem durch energiesparendes Verhalten beeinflussen – etwa durch richtiges Lüften, konstante und angemessene Raumtemperaturen sowie das Freihalten von Heizkörpern. Dazu optimieren viele Wohnungsunternehmen gerade ihre Heizungs-

Foto: Berrold Fabricius

Adressen, die helfen

Wissen rund um Gesundheit und Pflege: **Diese Kontakte bieten Unterstützung**

Stiftung Unabhängige Patientenberatung

Ob gesetzlich, privat oder nicht krankenversichert: Die Patientenberatung unterstützt Sie kompetent und kostenlos – in der Beratungsstelle in Altona oder *telefonisch unter 040 98673740, patientenberatung.de*

Gesundheitsinformation

Verständliche und wissenschaftlich geprüfte Informationen rund um das Thema Gesundheit erhalten Sie beim Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), gesundheitsinformation.de

Deutsche Depressionshilfe

Das Beratungstelefon für Menschen mit Depressionen und Angehörige erreichen Sie wochentags unter der Nummer 0800 3344 533. Die Sprechzeiten finden Sie auf deutsche-depressionshilfe.de

Pflegetelefon

Das Pflegetelefon des Bundesfamilienministeriums informiert zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, zur Familienpflegezeit und Finanzierung. *Telefonisch erreichbar unter 030 2017 9131, wege-zur-pflege.de*

Kompetenznetz Einsamkeit (KNE)

Vom 22. bis 28. Juni 2026 findet die bundesweite Aktionswoche gegen Einsamkeit statt. Die Seite des KNE bietet ganzjährig eine Übersicht über Aktivitäten und Anlaufstellen, kompetenznetz-einsamkeit.de



Das Hamburgische Krisentelefon

Sie erreichen das Hamburgische Krisentelefon unter **040 428 1130 00**:

Montag bis Donnerstag, 17–23:30 Uhr

Freitag, 17 Uhr bis Samstag, 7:30 Uhr

Samstag, 10 Uhr bis Sonntag, 7:30 Uhr

Sonn- und feiertags, 10–23:30 Uhr

Seit Juli 2022 gibt es das Hamburgische Krisentelefon.

Wolfgang Arnhold, Sprecher der Sozialbehörde, beantwortet die wichtigsten Fragen zu diesem Angebot.

Für wen ist das Krisentelefon da? Das Hamburgische Krisentelefon ist ein niedrigschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für Menschen in akuten seelischen Krisensituationen. Es richtet sich sowohl an Personen, die von psychischen Erkrankungen oder seelischen Belastungen betroffen oder bedroht sind, als auch an Angehörige und Menschen aus ihrem sozialen Umfeld, die Rat suchen. Das Angebot steht allen volljährigen Bürgerinnen und Bürgern offen, die in Hamburg leben.

Wie läuft ein Anruf beim Krisentelefon ab? Da jede Lebenssituation und jede psychische Krise individuell ist, gestaltet sich auch jede Beratung unterschiedlich. Anrufer haben die Möglichkeit, ihre persönliche Situation zu schildern – die Fachkräfte hören aufmerksam zu, stellen gezielte Fragen und entwickeln gemeinsam mit ihnen erste Handlungsperspektiven. Selbstverständlich unterliegt die Beratung der Schweigepflicht. Das Hamburgische Krisentelefon kann zudem als erster Zugang zu weiterführenden Unterstützungsangeboten dienen und vermittelt auf Wunsch in das psychosoziale Hilfesystem. Eine direkte Vermittlung in Psychotherapie ist jedoch nicht möglich.

Worin besteht der Unterschied zur Telefonseelsorge? Das Hamburgische Krisentelefon ist als Ergänzung zu den regulären Aufgaben der Sozialpsychiatrischen Dienste in den Fachämtern Gesundheit konzipiert. Aus Sicht der Sozialbehörde handelt es sich um zwei gleichermaßen wichtige Angebote, die sich weniger voneinander abgrenzen als vielmehr sinnvoll ergänzen.

Ausschneiden und aufbewahren

Illustration: Neun Projekt

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.

Herausgeber: Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG, Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg-Bergedorf, vertreten durch den Vorstand Marko Lohmann, Markus Tanne, Dietmar Ernst, Tel. 040 / 72 56 00-0, info@bergedorf-bille.de
Organisation: Rolf Below
Redaktion Unternehmensseiten: Rolf Below, Sophie Behrend, Martina Kalweit, Katja Kramer, Anke Peterson, Cornelia Springer-Fouad, Holmer Stahncke, Barbel Wegne
Fotos: Wenn nicht anders angegeben © Bergedorf-Bille / © Bergedorf-Bille-Stiftung



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

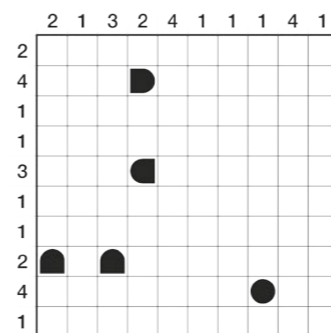
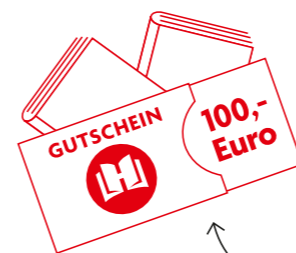
Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beius.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Christina Miller
Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring, Anne Klesse, Almut Siegert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Silke Brandes, Alexandra Chrobok, Alvara Fischer, Charlotte Knipping, Anne Klesse, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180 2244660
Mo.–Fr. 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Knobeln und gewinnen

Auf dieser Seite warten verschiedene Rätsel für Groß und Klein. Wer das Lösungswort des Kreuzworträtsels einsendet, hat die Chance auf einen 100-Euro-Gutschein für die Buchhandlung Heymann, die in Hamburg verwurzelt ist und mit mehreren Filialen (oder online) zum Stöbern einlädt. **Viel Spaß beim Miträtseln und viel Glück!**



Nautilus

Finden Sie die rechts abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.



♥ + ♥ + ♥ = 30

♥ + ♥ + 😊 = 25

😊 + 🦋 = 8

♥ + 😊 + 🦋 = ?

🦋 = ?

😊 = ?

♥ = ?

Ausgerechnet

Finde die passenden Zahlen zu den Symbolen. Gleiche Symbole = gleiche Ziffern. Was ist das Ergebnis dieser Rechenaufgabe?

Gewinnspiel

Verkehrsstrecke in den Bergen	gleichgültig (das ist mir ...)	Bootswettbewerb	9	Vorrichtung am Reitstiefel	Spaßmacher an Burgen im Mittelalter	Sprache im WW (Kl.) Ansehen, Ruf (engl.)	frz.: nein	aufhören
						4		
griech. Vorsilbe: Erd...				ägypt. Gott Alpenbewohner				6
landwirtschaftl. Nutzfläche	2							
						Beweiszettel, Quittung	1	sich laut äußern
Beruf im Bauwesen	kleine Brücke			Moralbegriff	schweiz. Stadt und Kanton			
baumlose Graslandschaft		10				ein Insel-europäer		Dateiendung für Bilddateien
					Fahrrad		7	
Eisenlegierung		Geschwätz, Klatsch					8	
Hab-, Raufsucht			3	Stadt in der Schweiz			5	s1010-10

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Teilnahmebedingungen:

Lösungswort (inkl. angehörernder Genossenschaft) per E-Mail an gewinnspiel@beius.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg senden. Das Los entscheidet, eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. **Einsendeschluss: 23. August 2026**

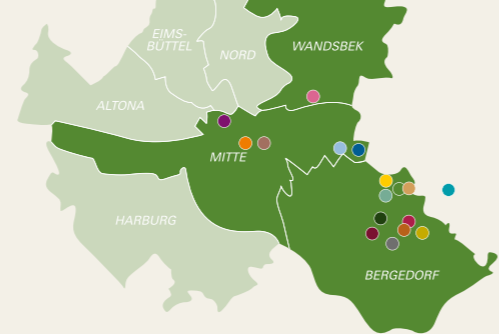
Lösungen:

Smiley = 5
Schiff = 3
(Herz = 10)
8
Ausgerechnet =

Programm

Bergedorf-Bille-Treffpunkte

Die 17 Treffpunkte der Bergedorf-Bille-Stiftung sind offene Orte, an denen Nachbar*innen und Interessierte aus den Quartieren zusammenkommen können. Hier finden regelmäßig Gruppenangebote und gemeinschaftliche Aktivitäten statt – von Gymnastik und Yoga über Spielereffs für Jung und Alt bis hin zu kreativen Angeboten wie Patchworken, Stricken und Häkeln. Auch Workshops, Bildungs- und Inforeveranstaltungen werden angeboten. Die Angebote sind kostenfrei und können, sofern nicht anders angekündigt, ohne Voranmeldung besucht werden.



Informationen zur Programmübersicht gibt es auch online unter <https://stiftung.bergedorf-bille.de/begegnen/programmuebersicht>



Der Hopfenchor aus St. Pauli trifft sich jeden Dienstagabend



Hopfenstraße 21, ST. PAULI

Yogalates	Montag, 19:30–21:30	Informationen und Anmeldung unter 0151/6145 57 49.	NEU
Hopfenchor	Dienstag, 19–21 Uhr	Songs von den 70er-Jahren bis heute.	
Yoga am Mittwoch	Mittwoch, 18:30–20 Uhr	Yoga-Kurs für alle. Anmeldung unter 0151/70 30 97 03.	
Kindergruppe Hopfenhüpfer	Donnerstag, 16–18 Uhr (jeden 1. und 3./Monat) Sonntag, 15–17 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	Informationen unter deseife-madlung@web.de	
Yoga am Sonntag	Sonntag, 11–12:30 Uhr	Gemeinsame Yoga-Session. Hatha mit ein paar Flows. Anmeldung unter 0151/70 30 97 03.	
St. Pauli kocht gemeinsam	Treffen nach Vereinbarung, 18:30–22 Uhr	Gemeinsam suchen wir Rezepte aus und bereiten diese zu.	

Am Kaiserkai 3, HAFENCITY

Nachbarschafts-Chor „Sing Sing HafenCity“	Mittwoch, 19–21 Uhr	Neuer Nachbarschafts-Chor im Aufbau. Weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen.
NTN – Nachbarn treffen Nachbarn	Donnerstag, 18:30–21:30 Uhr (jeden letzten/Monat)	Treffen, um gemeinsam im Gespräch Neuigkeiten aus dem Viertel und Probleme anzusprechen. Anmeldungen bei Monika Hahn unter HafenCity-Treff@gmx.de
Spieleabend	Freitag, 19–22 Uhr (jeden 2./Monat)	Gemeinsames Spielen mit bekannten oder neuen Brettspielen. Wir freuen uns auf Verstärkung. Anmeldungen bei Monika Hahn unter HafenCity-Treff@gmx.de
Kids am Kai	Samstag (jeden 1., 3. und 5. im Monat) Uhrzeit nach Vereinbarung	Ob basteln, spielen, feiern oder einfach treffen – hier finden Familien und Kids der Bille, BVE und Hansa am Strandkai zusammen!
Eltern-Kind-Treff	Samstag, 14:30–17 Uhr (jede gerade Woche)	Gemeinsamer Bastelnachmittag für Kinder und Eltern. Anmeldung und weitere Informationen unter alexander.stahlberg@gmail.com
Sportgruppe	Samstag, 20–21 Uhr	Treffen vor dem Bergedorf-Bille-Treffpunkt. Anmeldung bei Sünje unter 0152/5139 47 08.

Steinschanze 2, HAFENCITY

Balance-Yoga Online	Dienstag, 19–20:30 Uhr	Balance-Yoga zur Harmonisierung des Nerven-, Drüsen- und Hormonsystems. Sanfte Übungen, Entspannung und Meditation. Anmeldungen unter info@vivayoga.de	
Balance-Yoga	Donnerstag, 17–20 Uhr	Balance-Yoga zur Harmonisierung des Nerven-, Drüsen- und Hormonsystems. Sanfte Übungen, Entspannung und Meditation. Anmeldungen unter info@vivayoga.de	NEU
Spielesachmittag mit Johannes in Kooperation mit LMBH	Freitag, (jeden 2. und 4. im Monat), 16–17 Uhr	Wir spielen mit Menschen, die an Inklusion und Beisammensein interessiert sind. Das Angebot wird von einem Ergotherapeuten betreut und soll die Gruppenfähigkeit und Erfahrungen in der Gruppe fördern.	
Brettspiele-Treff HafenCity	Freitag (jeden 3./Monat)	Aktuelle Neuheiten und Klassiker im Bereich Kenner- und Expertenspiele.	
Auszeit für die Seele – Stressbewältigung durch Achtsamkeit	monatlich Samstags, 10–14 Uhr	Stressbewältigung durch Achtsamkeit. Anmeldung unter sonja.bloecker@gmail.com oder 0178/558 08 19.	
Offene Kochgruppe	Samstag, 13–17 Uhr (jeden geraden im Monat)	Offene Kochgruppe der Inklusiven Hausgemeinschaft Leben mit Behinderung Hamburg Sozialenrichtungen gemeinnützige GmbH.	

Schellingstraße 42, EILBEK

Frauen-Sportgruppe	Montag, 19:30–20:30 Uhr	Für alle Frauen, die Spaß an Bewegung haben!	
Gesellschaftsspiele-Gruppe ab 18 Jahre	Mittwoch (jeden 2./Monat), 19:30–20:30 Uhr	Wir spielen bekannte Klassiker wie z. B. Siedler von Catan, aber lernen gern auch neue Spiele kennen. Uns ist das gemeinsame Spielen wichtiger als das unbedingte Gewinnen um jeden Preis, aber natürlich darf man gern ein wenig ehrgeizig sein.	
Messie-Frühstück	Samstag, 9–13 Uhr (jeden 1./Monat)	Das monatliche, kostenlose Frühstück bietet Menschen mit Messie-Syndrom Gelegenheit zum Kennenlernen und Austauschen. Leitung: Murray Rivas, Messie-Hilfe-Team Hamburg. Anmeldung unter 0172 - 40 99 844 oder murray@messie-hilfe-team.de	NEU

Max-Pechstein-Straße 37, MÜMMELMANNBERG

Skat-Treff	Montag, 17–20 Uhr	Skat für jedermann.
-------------------	-------------------	---------------------

Hollkoppelweg 11, MÜMMELMANNBERG

Skat-Gruppe „Bille-Holl“	Montag, 14–17:30 Uhr (jeden 4./Monat)	Wir spielen Skat.
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag, 15–17 Uhr (jeden 1./Monat)	Hier treffen sich die Nachbarn zum allgemeinen Austausch und Kennenlernen.
Spiele-Gruppe	Donnerstag, 15–18 Uhr (jeden 3./Monat)	
Gesellschaftsspiele – Treff für Jung und Alt	Freitag, 17:30–21:45 Uhr (jeden 1./Monat)	Wir spielen altbekannte Spieleklassiker wie Phase 10, Rummy, Dogs, Sequence. Probieren aber auch regelmäßig neue Spiele aus. Kinder können gerne mitgebracht werden.



Karl-Rüther-Stieg 8, ALLERMÖHE-WEST

Bingo für Senioren	in Kooperation mit der Schiffszimmerergesellschaft	
---------------------------	--	--

Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten.

Karlshof 9, BERGEDORF-WEST

Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag, 11:10–12:10 Uhr	Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden. Informationen und Anmeldung bei Doris Menzel unter 0176/56 55 07 91.	
Magic Monday – Der Sammelkartentreff	Montag, 18–22 Uhr (jeden 3./Monat)	The Gathering: vor allem Commander, aber auch Drafts, Sealed und andere Formate. Spieler*innen anderer Sammelkartenspiele sind ebenfalls herzlich eingeladen. Bringt einfach eure Decks, Booster oder Karten mit. Für Verpflegung sorgt jeder selbst.	
Quartiersbotschafter	Dienstag, 10–12 Uhr	Wo finden Sie was in Ihrem Stadtteil? Haben Sie Fragen, brauchen Sie Tipps? Wir hören Ihnen gerne zu! (In Kooperation mit der Freiwilligenagentur Bergedorf.)	
Akustische Gitarren- und Musikgruppe für Fortgeschrittene	Dienstag, 16–19 Uhr	Die Musikgruppe ist geeignet für Gitarristen, welche die Grundakkorde beherrschen und Freude am gemeinsamen Musizieren haben. Anmeldung unter wittmannschuster@gmail.com	
Diabetiker-Selbsthilfegruppe	Mittwoch, 14–16 Uhr (jeden 1./Monat)	Wir setzen uns mit Gesundheitsthemen und Lebenshilfe für Diabetiker auseinander. Die Angebote sind auch für Nicht-Diabetiker interessant. Keine Termine im Juni, Juli, August. Anmeldungen unter thutz@web.de oder 0152/2151 82 10.	
Spiele-Treff	Mittwoch, 14:30–17:30 Uhr (jeden 4./Monat)	Wir freuen uns über neue Mitspieler.	
Karten-Spielrunde	Donnerstag, 14:30–18 Uhr	Wir spielen Skat und Doppelkopf. Informationen bei Frau Slodowy unter 0172/452 83 12.	
Smartphone- & Tablet-Gruppe inkl. offener Sprechstunde (nur Androidsysteme)	Donnerstag, 10–12:30 Uhr	In unserer Smartphone Gruppe erhalten Sie unkomplizierte Hilfe bei Fragen zu Einstellungen, Apps, WhatsApp, Fotos und vielem mehr. Inkl. Offener Sprechstunde.	NEU
Smarties	Freitag, 17–19 Uhr (außer jeden 4./Monat) Samstag, 14–16 Uhr (jeden 4./Monat)	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (6–17 Jahre) musizieren und tanzen nach afrikanischer Art. 5 Tage Sommerfreizeit „Smarties Reise“. Ansprechpartner: Ngozi Utoh-Samuel, info@plge.eu	
Faden & Freude – Nähreff im Karlshof	Samstag, 11–15 Uhr (jeden 1./Monat)	Der Nähreff lädt alle Nähbegeisterten ein. Hier können Sie an Ihrer eigenen Nähmaschine arbeiten, Tipps und Tricks austauschen, neue Techniken ausprobieren oder einfach in entspannter Runde nähen.	
Nageltreff – schöne Fingernägel ganz easy	Samstag, 11–15 Uhr (jeden 2./Monat)	Lerne bei uns Maniküre mit Nagelfolien und Gellack inklusive richtiger Pflege und Vorbereitung! Bringe bitte dein eigenes Material mit. Anmeldung für Interessierte unter 0176/5716 43 48.	
Klönschnack Ü50 bei Kaffee und Kuchen	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden 1./Monat)	Nachbarschaftstreffen für jedermann.	

Ladenbeker Furtweg 4, LOHBRÜGGE-WEST

Stuhl-Yoga nach YouTube-Anleitung¹	Montag, 10–11 Uhr	Nach YouTube-Anleitung, offene Gruppe.
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Donnerstag, 12:45–13:45 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu verbessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Gehirntraining für Senioren Ü60	Montag, 15–16:30 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	Training zur Verbesserung der Synapsen und besseren Zusammenarbeit beider Gehirnhälften. Anmeldung unter zander-hansjoerg@t-online.de
Strick- und Häkeltreff	Montag, 18–20 Uhr	Es wird gemeinsam gestrickt und gehäkelt.
Englisch für Fortgeschrittene (Ü60)¹	Dienstag, 15–16 Uhr	Vielfältiges Angebot zum Englischlernen. Anmeldung unter zander-hansjoerg@t-online.de
Nachbarschaftsacker im Dünenweg	Dienstag, ab 16:30 Uhr	Mitmachen? Wenden Sie sich an stiftung@bergedorf-bille.de
Spiele-Treff für Jung und Alt	Mittwoch, 18–21 Uhr	Es werden gemeinsam neue und bekannte Spiele gespielt.
Nähgruppe „Kleidermacher“	Donnerstag, 16–20 Uhr (jeden 2./Monat)	Hier wird in gemeinsamer Runde Verschiedenes genäht.

¹Pause während der Hamburger Schulferien

Plattschnacker¹	Donnerstag, 15–17 Uhr (jeden 3./Monat)	Vorlesen auf Platt, Videos und Geschichten auf Platt, Kaffee trinken, Klönen und Spaß haben.
Nachbarschaftstreffen Dünenweg	Freitag, 15–17 Uhr (jeden 2./Monat)	Bei Kaffee und Kuchen wollen wir in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen, uns besser kennenlernen und uns über alles austauschen, was unsere Nachbarschaft bewegt. NEU

Katendeich 10, ALT-NETTELNBURG		
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag, 9:30–10:30 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu verbessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Wasserverband Nettelburg – Offene Sprechstunde	Montag, 19–20 Uhr (jeden 1./Monat)	Der Wasserverband sorgt für die Funktionsfähigkeit der Entwässerungsgräben und verpflichtet seine Mitglieder zur regelmäßigen Unterhaltung ihrer Abschnitte. Informationen bei Peter Storm unter wasserverband@nettelburg.de
Seniorenclub	Dienstag, 14–16 Uhr	Weitere Informationen beim AWO Nettelburg unter 040/7354413.
Nachbarschafts- und Spiele-Treff	Mittwoch, 14:30–17 Uhr (jeden 3./Monat)	Hier treffen sich Nachbarn zum Klönen und Spielen.

Kirschgarten 12, LOHBRÜGGE-MITTE		
Gedächtnstraining, Gesellschaftsspiele & Klönschnack für Senioren 70+	Montag, 13:30–15:30 Uhr (jeden 2./Monat)	Das Gedächtnstraining ist eine Möglichkeit, geistige Fitness zu fördern und soziale Interaktionen zu stärken.
Smartphone- & Tablet-Gruppe inkl. offener Sprechstunde (nur Androidsysteme)	Mittwoch, 14–16 Uhr	In unserer Gruppe inkl. offener Sprechstunde erhalten Sie unkomplizierte Hilfe bei Fragen zu Einstellungen, Apps, WhatsApp, Fotos und vielem mehr.
Schwangerentreff auf Russisch (in Kooperation mit Sprungbrett e. V.)	Donnerstag, 11–13 Uhr	Hybrid-Kurs für russischsprachige schwangere Frauen. Anmeldung über Sprungbrett e. V.
Tea & Talk	Donnerstag, 16–18 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	Die dunkle Jahreszeit erhellen mit Tee und netten Gesprächen.
Brettspiele-Abend	Freitag, ab 20 Uhr (jeden letzten im Monat)	In gemütlicher Runde (ab 18 Jahre) wird von Familien- bis Expertenspielen alles gespielt. Ein angemessener Fundus ist vorhanden, eigene Brettspiele können gerne eingebracht werden.
H.e.l.f.a. Gruppentreffen	Samstag, 15–18 Uhr (jeden 2./Monat)	Die H.e.l.f.a ist eine Bewegung, die sich gegenseitig kostenlos hilft und die auf den Prinzipien des Schenkens beruht. Anmeldung erforderlich! Mehr Infos unter www.helfa.org/de NEU
Frühstücksrunde	Samstag, 10–12 Uhr (jeden 3./Monat)	Ein geselliges Treffen bei Kaffee und Tee. Jeder bringt sein Frühstück mit. Eine Gelegenheit für nachbarschaftlichen Austausch. Alle sind willkommen.
Workshop Face-Yoga	Samstag, 16:30–17:30 Uhr (jeden 3./Monat)	Lerne verschiedene Techniken und Handgriffe kennen, um dein Gesicht nachhaltig zu entspannen. Das Programm ist für Einsteiger und Fortgeschrittene geeignet.

Leuschnerstraße 83, LOHBRÜGGE-NORD		
Gitarrengruppe „Bille-Band“	Montag, 13–15 Uhr Donnerstag, 17–20 Uhr	Weitere Auskünfte und Anmeldung unter 040/7390838.
Plattschnacker-Krink Lohbrügge	Montag, 15:30–18 Uhr (jeden 1./Monat)	Wi snackt Platt bi Kaffe un Kuchen.
Senioren-gymnastik – Gruppe I	Dienstag, 9–9:45 Uhr	Gemeinsames Fitnesstraining im Alter.
Senioren-gymnastik – Gruppe II	Dienstag, 10–10:45 Uhr	Gemeinsames Fitnesstraining im Alter.
Shantychor – Die Fleetenkieker	Dienstag, 18–21 Uhr	Wir sind auf der Suche nach weiteren Sängern! Weitere Auskünfte und Anmeldungen unter 040/70709685.
Skat-Treff Leuschnerstraße	Mittwoch, 13–16:30 Uhr	Neue Mitspieler sind herzlich willkommen.
Spiele-Nachmittag	Donnerstag, 14–16 Uhr (jeden 1., 2. und 4./Monat)	Offene Spielegruppe der Nachbarschaft rund um den Treffpunkt in der Leuschnerstraße.
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag, 14:30–16:30 Uhr (jeden 3./Monat)	Offene Treffen der Nachbarschaft rund um den Treffpunkt in der Leuschnerstraße.
Artcafé Hamburg	Samstag, 10–13 Uhr	In Kooperation mit Sprungbrett e. V., Anmeldung und Informationen unter wegner.nadja@gmx.de



Stuhlröhrestraße 13 a, BERGEDORF-ZENTRUM		
Spiele-Nachmittag	Mittwoch, 16–17 Uhr (jeden 1./Monat)	Neue Mitspieler sind herzlich willkommen!
Kochen mit Nachbar*innen	Samstag, 11–13 Uhr (jeden 3./Monat)	Gemeinsames Kochen unter Nachbarn.
Singen mit Birgit	nach Vereinbarung, 18–19:30 Uhr, 3. Freitag	Gemeinsames Singen in der Nachbarschaft. Genaue Termine bitte telefonisch erfragen bei Birgit Windmüller unter 0173/7994609.



Reetwerder 25 d, BERGEDORF-ZENTRUM		
Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten.		

Wilhelm-Bergner-Straße 3, LOHBRÜGGE-ZENTRUM		
Wohnungslots*innen-Treff	Montag, 17–19:30 Uhr (nach Vereinbarung)	In Kooperation mit der Stiftung TO HUUS.
Skat- und Spiele-Gruppe	Montag, 15–17 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	Informationen bei Herrn Schween unter 0157/76624135.
Stammtisch Demokratie Netzwerk Bergedorf	Donnerstag, 19–21 Uhr (jeden 1./Monat)	Offen für alle: Unser Stammtisch ist für alle Interessierten offen! NEU
Interkultureller Gesprächskreis	Mittwoch, 10–12 Uhr	
Omas gegen Rechts	Freitag, 11–13 Uhr	Wir sind die „OMAS UNITED“; das sind ca. 30 Sänger*innen zwischen 60 und 80 Jahren, die sich mit ihren selbst getexteten Liedern für unsere Demokratie einsetzen. Wir singen bei verschiedenen Anlässen auf der Straße, bei Festivals. NEU
Mietführerschein-Seminare	Freitag und Samstag, 9:30–14:30 Uhr (nach Vereinbarung)	Der Kurs vermittelt Basiswissen rund um das Thema Wohnen. Anmeldung über Stiftung TO HUUS, 040/28545603, info@stiftungtohuus.de In Kooperation mit der Stiftung TO HUUS.
Türkische Teestunde	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden 2./Monat)	In folgenden Monaten: Juni, August, Oktober, Dezember 2026.
Schemsije – türkisches Amateurtheater	Sonntag, 12–15 Uhr	Informationen bei Yesim Bahr unter schemsije.theater@gmail.com
Bille-Kleidertausch-Börse	Samstag, 15–18 Uhr	Termine für 2026: 29.8., 14.11. Sommerpause von Mai bis Juli. Weitere Informationen unter kleidertausch@myyahoo.com

Binnenfeldredder 40 c, LOHBRÜGGE-OST		
Offene Sprechstunde der Bille-Lotsen	Montag, 19:30–21 Uhr (jeden 1./Monat)	Es ist etwas Besonderes, in einer Genossenschaft zu wohnen! Bei uns stehen gegenseitige Unterstützung und gemeinschaftliche Aktivitäten im Mittelpunkt. Jedes Mitglied hat Mitspracherechte und kann sich in Gremien einbringen. Gemeinsam kümmern wir uns um ein sicheres, sauberes und freundliches Wohnumfeld. Wir wollen aufeinander achten. Kontakt: billelotse@bergedorf-bille.de NEU
Spiele-Treff ALT und AKTIV	Montag, 14–17 Uhr (jeden 1., 3. und 5./Monat)	Kommt zu uns in den Nachbarschafts-Treff zum Klönen, Spielen und Austausch bei Kaffee und Gebäck.
Sportliche Gymnastikgruppe für Frauen	Montag: Jeden 2. und 4. 17–19 Uhr, jeden 1., 3. und 5. 18–19 Uhr	Interessierte sind an allen geraden Montagen um 17 Uhr willkommen! In Kooperation mit dem Lohbrügger Bürgerverein.
Leben mit Magenverkleinerung – Selbsthilfegruppe	Dienstag, 18–19:30 Uhr (jeden 1./Monat)	Eine Magenverkleinerung verändert nicht nur den Körper, sondern auch das ganze Leben. Wir möchten den Weg gemeinsam gehen und treffen uns zum Erfahrungsaustausch.
Kochen. Schlemmen. Begegnen.	Dienstag, 18–20:30 Uhr (jeden 2./Monat)	Kochen macht gemeinsam mehr Spaß! Jeden Monat bereiten wir abwechslungsreiche, gesunde Gerichte zu – international, vegetarisch oder vegan. Ob Anfänger oder Profi: Alle sind willkommen. Gemeinsam kochen und genießen – ohne Stress, mit viel Freude. Anmeldung bis 24 Std. vorher: s.wutke@sozialkontor.de
Spielplatz-Treff an der Goerdeler Straße	Mittwoch, 17–18 Uhr	Am Nachmittag sind Eltern und Kinder herzlich eingeladen, gemeinsam Zeit zu verbringen und sich auszutauschen. Ob Vater, Mutter oder Großeltern: in der Sonne sitzen, erzählen und spielen. Kontakt: Jane Schmidt: 0170 46 90 628. NEU
Locker vom Hocker – Turnen für Senioren	Donnerstag, 10–11 Uhr	Nach dem Motto „Locker vom Hocker“ wird vor, hinter oder auf dem Stuhl geturnt. Ebenso mit Kleingeräten wie Hanteln oder Therabändern. Anmeldung und Informationen bei Anne Mellahn unter 0171/5848158.
Turnen für jedermann	Donnerstag, 11:15–12:15 Uhr	Turnen für jedermann und -frau mit Eigengewicht und Kleingeräten. Anmeldung und Informationen bei Anne Mellahn unter 0171/5848158.
Strick- und Häkeltreff „Wolle & Zeit“	Donnerstag, 17–20 Uhr	Gemeinsames Stricken und Häkeln. Austausch über Handarbeitsprojekte, Wollqualitäten und anderes bei Tee, Kaffee und Kuchen. Geeignet für Anfänger und Wiedereinsteiger! Eigenes Material mitbringen.
Friday Magic Night – Sammelkarten-Treff	Freitag, 17–22 Uhr	Der Sammelkarten-Treff ist eine wachsende Gruppe von Magic-Spielenden, die spannende Runden Commander spielen.
TableTop – Strategiespiele jeder Art	Samstag, 8:30–18 Uhr (jeden 1., 3. und 5./Monat)	Spielt mit uns Strategiespiele und lernt neue Spiele und Menschen kennen. Alle Spielsysteme sind willkommen, und für Anfänger bieten wir auch Einführungsspiele. Anmeldungen unter tabletoptreffbb@gmail.com
Veganer Mitbring-Brunch	nächste Termine: 17.5.2026, 19.7.2026, 20.9.2026, 15.11.2026, 10:30–15:30 Uhr	Möchtest du dich auf eine kulinarische Reise begeben, deinem Interesse an pflanzlicher Ernährung nachgeben, oder bist du auf der Suche nach Inspiration? Anmeldung erforderlich unter veganer.mitbringbrunch@gmx.de Tel: 0173/9269485.

Berliner Landstraße 26 e, WENTORF		
Yoga auf dem Stuhl	Montag, 14:30–16 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu verbessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Meditationskreis	Montag, 19:30–20:30 Uhr (jeden 1. und 3./Monat)	Die Meditation ist angeleitet und hilft dabei, zur Ruhe zu kommen, Stress loszulassen und wieder mehr bei sich selbst anzukommen.
Lunara – Kreis für weibliche Kraft und Stille	Mittwoch, 19:30–21 Uhr (jeden 2./Monat)	Einmal im Monat öffnen wir den Raum für Verbindung, Stille und gemeinsames Erinnern. In einer achtsamen Atmosphäre tauchen wir ein in die Kraft der Weiblichkeit – jenseits von Rollen, Erwartungen und Alltag. Voranmeldung gewünscht. Anmeldung unter 0178/3524110.
Offene Nähgruppe „Snieder-Treff“	Donnerstag, 16–19 Uhr (jeden 1./Monat)	Näh- und Schneidergruppe: Zwei Nähmaschinen sind vorhanden. Es können eigene Projekte verwirklicht werden, bei denen wir uns untereinander unterstützen.
Offene Handarbeitsgruppe „Knüddel-Treff“	Donnerstag, 16–19 Uhr (jeden 3./Monat)	Der Knüddel-Treff ist ein gemütliches Zusammensitzen, bei dem gehandarbeitet wird.
Spiele-Nachmittag	Freitag, 15–17 Uhr (jeden 4./Monat)	Die Teilnehmenden treffen sich monatlich zu Kaffee und Kuchen sowie zu Rummikub und weiteren Spielen. Anmeldungen unter 040/95067244 oder usetgast@web.de

W  **W** **R**
G **E** **B** **E** **N**
V  **I** **E** **L** **F** **A** **L** **T**
E  **I** **N**    
Z **U** **H** **A** **U** **S** **E**

**Wohnen in einer
weltoffenen Gemeinschaft!**

wohnungsbaugenossenschaften-hh.de



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG